eternity

Das Magazin

Jahrgang 27 – Ausgabe April 2022

BEFA FORUM special:
Alle Infos für den Messebesuch

Psychisch belastet?
Studie der BG Verkehr

Einbalsamiert:
Fotos einer jungen Fotografin

EMMEL

Bestattungsbedarf

Die ganze

BUNTE

Palette

Bestattungsbedarf bei

www.emmel-shop.de

Arosa-Emmel GmbH

+49 (0) 2242 - 3078

Uferstraße 10 • D-53773 Hennef
Fax: +49 (0) 2242 - 8 34 75
verkauf@emmel-papier.de

Kontrovers und einig

Der Krieg in der Ukraine hat überall viel Hilfsbereitschaft ausgelöst, auch in der Bestattungsbranche. Da wurden Veranstaltungen organisiert, die Erlöse gespendet, eine Bestatterin aus München versteigerte einen Sarg für die Ukraine-Hilfe, ein anderer verkaufte T-Shirts, um mit dem Geld Bodybags zu finanzieren, wieder ein anderer spendete 500 Leichensäcke, die dort dringend benötigt werden. Die schrecklichen Fernsehbilder von Leichen in den Straßen oder notdürftig in Massengräbern verscharrt, haben wir alle gesehen. Es gab viele, viele humanitäre Aktionen, die aufzulisten der Platz hier nicht reicht.

Hilfe für die Lebenden hatte CremTec-Geschäftsführer Svend-Jörk Sobolewski im Sinn, als er sich Ende März gemeinsam mit seinem Freund Jan Bargstedt in einem Mercedes Benz 814 auf den Weg in die Ukraine machte. Geladen hatten sie 3,4 Tonnen verschreibungspflichtige Medikamente im Wert von rund 185.000 Euro (Marktwert), darunter beispielsweise Propofol-Ampullen und Antibiotika. Ihr Ziel: das Kinderkrankenhaus „St. Nicholas" in Lviv. Sobolewski: „Kinder sind unser größter Schatz und unsere Zukunft." Die Gesamtkosten inkl. Organisation übernahm der gemeinnützige Verein vita cum morte – Die Feuerbestattungen e.V.. Dank der Professionalität aller Beteiligten lief alles glatt, die Dankbarkeit vor Ort war, wie Sobolewski sagt, „überwältigend".

Auf der BEFA FORUM in Düsseldorf sieht man den CremTec-Chef in anderer Funktion wieder. Die Podiumsdiskussion zum Thema Nachhaltigkeit am Samstag um 11.45 Uhr versammelt unterschiedliche Positionen: Neben Sven-Jörk Sobolewski sitzen Dieter Sauerbier, Werner Kentrup und Pablo Metz in der Runde. Letzterer wird sicher für die Reerdigung als Alternative zur Kremation werben. So kontrovers diese Ansätze auch sein mögen – den Respekt vor dem Tod, der würdevolle Abschied steht bei allen im Mittelpunkt. Das eint, das verbindet. Wie wichtig das ist, haben die Bilder aus der Ukraine uns einmal mehr in aller Härte vor Augen geführt.

Freuen wir uns also auf eine lebhafte, konstruktive Diskussion und drei anregende Messetage in Düsseldorf.

Hilfstransport in die Ukraine: Svend-Jörk Sobolewski.

Man sieht sich.

Herzlichst
Ihre Petra Willems
Chefredakteurin eternity

www.eternitydasmagazin.de
instagram: eternity_das_magazin

IMPRESSUM

Verlag:
AZ-Medienverlag Adrian Zirwes
An Trötschkes 1-3, D-47906 Kempen
Telefon 0049 2152 - 96 15 10
Fax 0049 2152 - 96 15 11
Mail info@eternitydasmagazin.de

Erscheinung: zweimonatlich
Auflage: 6.000 Exemplare
(in Deutschland, Österreich und Schweiz)

Redaktion:
Petra Willems (ViSdP)
Andrea Lorenzen-Maertin, Dr. Julia Kaiser

Grafik und Layout:
AZ-Medienverlag
Anzeigen: AZ-Medienverlag, Adrian Zirwes
Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Anzeigenschluss: 30.05.2022

Redaktionsschluss: 27.5.2022

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen beim AZ-Medienverlag. Der Export von Eternity und der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.

Reerdigung *Seite 18*
„Die dritte wichtige Methode“

13. LEBEN UND TOD *Seite 36*
Gibt es im Himmel Eiscreme?

Kölner Totentanz *Seite 40*
Harald Naegeli – Sprayer und Zeichner

INHALT

Editorial / Impressum 4

BEFA FORUM 2022 6
Über 200 nationale und internationale Aussteller

„Freuen uns total“ 7
Zwei abendliche Sideevents: Rheintour und Brauhaus

Der Kongress: 8
Drei Tage volles Programm

Arzt und Tod – Drei Perspektiven 11
Ausstellung in Halle 13

Wer bist du, Tod? 13
Multimediale Projektpräsentation

„Flying Windows“ 14
Exportversion der E-Klasse aus dem Hause Kuhlmann Cars

Kunsthandwerk aus Italien 17
Art Funeral zeigt Intarsiensärge auf der BEFA FORUM

Reerdigung 18
Ziel der Gründer: “Die dritte wichtige Methode“werden

„Verpasst nicht den Digitalisierungszug...“ 20
Martin Schulte über Online-Services und gute Partner

Monumenti 22
Neue Urne der Heiso GmbH mit Foto-Dekorband

Gutes Licht, guter Ton 23
MedienCenter Klein bietet Lösungen

Klimaneutrale Unternehmen 24
Die Feuerbestattungen: Alle 16 Häuser werden zertifiziert

30 Jahre TANEXPO 27
Jubiläumsausgabe vom 22. bis 24. Juni

Ausgezeichnet schön: 29
Ein Bestattungsunternehmen im Ruhrgebiet

Bestattungen teurer 30
Daten des Statistischen Bundesamtes

Kleinod 31
Mini-Urnen von Memories to keep

3D-Erinnerungsraum 32
Berliner Start-up farvel ermöglicht neue Dienstleistung

Psychisch belastet? 34
644 Bestatter nahmen an einer Studie der BG Verkehr teil

13. LEBEN UND TOD 36
Gibt es im Himmel Eiscreme?

Über die Bestattung von Sternenkindern 37
600 ehrenamtliche Fotografen

Einbalsamiert 38
Fotografin Mathilde Gardel begleitete Thanatopraktikerin

Kölner Totentanz 40
Harald Naegeli – Sprayer und Zeichner

Glück auf einer Skala von 1 bis 10 42
Spielfilm ab 2. Juni im Kino

„Ein Stück von mir“ 44
Das eigene Leben als Hörbuch

Buchtipps 45

Vorschau: 46
Das lesen Sie im Juni

Der letzte Schrei 46
1 Fahrt im Sarg, 1 EUR

BEFA FORUM 2022

Über 200 nationale und internationale Aussteller

Über 200 nationale und internationale Unternehmen werden bei der 16. Ausgabe der BEFA FORUM vom 26. bis 28. Mai Produkte rund um Bestattung, Friedhof und Grabpflege in den Hallen 13 und 14 des Messezentrums Ost ausstellen. Mit über 10.000 Fachbesuchern aus mehr als 40 Ländern im Jahr 2018 zählt die BEFA FORUM zu den bedeutendsten Bestattungs-Fachmessen weltweit.

Eine Gesamtfläche von ca. 25.000 qm steht in den Hallen 13 und 14 des Messezentrums Ost zur Verfügung. Die Aussteller bieten ein internationales Spektrum der Information und des Austausches zu den Themen Berufsbekleidung, Bestattungsfahrzeuge, Bestattungswäsche, Dekoration, Erinnerungsschmuck, Factoring, Finanzierung, Friedhofszubehör, Grabtechnik, Hygieneartikel, Särge, Seebestattungen, Software, Trauerpapiere, Trauerredner, Unternehmensberatung, Urnen und vielen weiteren.

Auch die 16. Ausgabe der BEFA FORUM wird erneut ein Publikumsmagnet der nationalen und internationalen Bestattungsbranche sein, denn die Fachbesucher haben auf der Messe viel Gelegenheit, neue Geschäftskontakte zu knüpfen und sich inspirieren zu lassen. Udo Gentgen: „Nachdem bereits 2010 ein Besucherrekord aufgestellt wurde, konnte dieser im Jahr 2014 sogar noch mit über 12.500 Fachbesuchern überboten werden."

Auch dieses Jahr werden an drei Tagen wieder eine Vielzahl an Fachbesuchern erwartet, die sich über aktuelle Trends, Neuigkeiten und Produkte in der Bestattungsbranche informieren. Im Mittelpunkt stehen die Themen Nachhaltigkeit, die die Branche sehr beschäftigt, die Elektromobilität, die damit eng verbunden ist, und die Digitalisierung, die in den letzten beiden Jahren einen deutlichen Anschub bekommen hat.

Ob verschiedene Vorträge von Referenten aus dem In- und Ausland, fachliche Diskussionen oder Praxisworkshops – der KONGRESS BEFA FORUM verbindet die Fachmesse mit einem praxisnahen Rahmenprogramm. Ein kompletter Tag steht dabei im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Tickets für die Messe sollte man möglichst online kaufen. „Das geht auch direkt vor dem geplanten Besuch", erklärt Udo Gentgen. Die Preise sind seit 2014 unverändert: 36 Euro online, 50 Euro an der Tageskasse.

Alle Infos dazu unter www.befa-forum.com

Öffnungszeiten

Do. 26. Mai	10:00 - 18:00 Uhr
Fr. 27. Mai	9:00 - 18:00 Uhr
Sa. 28. Mai	10:00 - 17:00 Uhr

BEFA FORUM 2022

„Freuen uns total"

Zwei abendliche Sideevents: Rheintour und Brauhaus

Wenn am Donnerstag und Freitag abends um 18 Uhr die Messe ihre Tore schließt, beginnt der wichtigste Teil des Tages: Jetzt ist Zeit fürs Networking und Contacting, zu deutsch: Jetzt wird miteinander gesprochen und man schaut, ob man ins Geschäft kommt miteinander. Die Messeleitung der BEFA FORUM weiß um die Wichtigkeit dieser Zusammenkünfte und bietet mit zwei Veranstaltungen den perfekten Rahmen dafür.

Feste Einrichtung: der Brauhaus-Abend in der Altstadt.

Vielen Besuchern der letzten BEFA FORUM ist die Rhein-Schiffstour auf einem der Flagschiffe der Köln-Düsseldorfer Schifffahrts-Gesellschaft noch in bester Erinnerung, die im Jahr 2018 zum ersten Mal angeboten wurde. 400 Personen erlebten damals auf der MS Rhein Fantasie einen tollen Abend in unbeschwerter Stimmung. Für dieses Jahr hat die Messeleitung die MS RheinGalaxie gebucht, „ein Hammer Schiff", wie Geschäftsführer Udo Gentgen meint, der das brandneue Schiff zusammen mit Stephan Neuser schon vor dem ersten Stapellauf besichtigen durfte. 500 Personen fasst die RheinGalaxie; die Rhein-Schiffstour mit dem eigens gebuchten DJ Marko Moreno ist für **Donnerstag Abend, 26. Mai,** geplant; sie beginnt um 18 Uhr und wird gegen 1 Uhr enden.

Festen Boden unter den Füßen behalten die Teilnehmer am **Freitag Abend, 27. Mai.** Altbier und deftige Küche erwartet sie im legendären Traditions-Brauhaus Schumacher in der Düsseldorfer Altstadt. Der Brauhaus-Abend ist seit vielen Jahren fest etabliert bei der BEFA FORUM: „Hier finden immer wieder tolle Abende statt, die für jede Generation Spaß und feinste Kulinarik versprechen", so Gentgen. Bis zu 600 Leute finden Platz im Schumacher; der Abend beginnt um 18 Uhr und wird gegen 2 Uhr enden.

„Die Sideevents sind fester Bestandteil der Messe und als Ergänzungsveranstaltungen zum Entspannen, aber auch zum Contacten und Networken sehr beliebt bei den Besuchern", sagt Udo Gentgen. Nach den vielen Monaten, in denen die Kontakte so eingeschränkt waren, ist das jetzt besonders wichtig. Wir freuen uns jedenfalls total auf die beiden Abend mit vielen Besuchern."

Wer sich noch einloggen möchte, sollte sich beeilen, denn viele Tickets sind schon vergeben.

Alle Infos unter www.forum-befa.com

Besichtigten das brandneue Schiff: Stephan Neuser (l.) und Udo Gentgen.

Der Kongress

Drei Tage volles Programm

TAG 1 | 26. MAI 2022

KONGRESS Thema: **TRANSFORMATION**

11:00 Uhr Vortrag

DR. NICO ROSE,
Wirtschaftspsychologe
und Sinnput-Geber

„Mit Transformation zum Erfolg“
Transformation ist heute in aller Munde. Nicht erst die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften heute konstanten Wandel bedeutet. Wie können sich Unternehmerinnen und Unternehmer auf diese (gar nicht so) neue Realität einstellen?

12:15 Uhr Podiumsrunde

DR. NICO ROSE, ANNA KÖRNER-GEHLICH, CLAUS FRANKENHEIM, DANIEL NIEMEYER M. A. (Moderation)

„Dynamischer Wandel im Bestatterhandwerk – Wie halte ich mein Bestattungshaus auf Kurs?“

14:00 Uhr kleine Feierstunde

an der Ausstellungsfläche „Arzt und Tod” in Halle 13.

15:00 Uhr Vortrag

PROF. DR. HOLGER WASSERMANN,
Geschäftsführer der M&A-Beratungsgesellschaft INTAGUS und Professor an der FOM Hochschule

FLORIAN GRAETZ,
Finanz Vorstand der
Ahorn Gruppe

„Unternehmenssicherung und -wachstum in dynamischen Zeiten“

16:30 Uhr Vortrag

STEFAN MITTELBACH,
Direktor Vertrieb Bestattungsmarkt
(ADELTA.FINANZ AG)

„Bestattermarkt im erneuten Wandel”:
Was wir als Premiumdienstleister für Bestatter leisten können, während sich der Bestattermarkt durch Corona, Naturkatastrophen, die Dauer der Sozialbestattungsleistungen und auch den jetzigen Krieg verändert hat und verändern wird.

TAG 2 | 27. MAI 2022
KONGRESS Thema: INNOVATION

10:30 Uhr Vortrag

PETRA BACH,
Gründerin und Geschäftsführerin
der FriedWald GmbH

„Die Erfolgsgeschichte FriedWald“
„Gestorben wird immer“ – aber die Bestattungskultur verändert sich: Vor mehr als 20 Jahren wurde der erste FriedWald eröffnet. Seitdem hat sich in Zusammenarbeit mit Bestattungshäusern und Verbänden ein vielfältiges, innovatives und individuelles Bestattungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger entwickelt.

11:45 Uhr Podiumsrunde

PETRA BACH, GÜNTER CZASNY,
TOBIAS PEHLE UND MICHAEL HARTL (Moderation)

„Der Friedhof als Ort der Innovation?“

13:15 Uhr Vortrag

PETER LÖPP
(Leiter der Zertifizierungsstelle von ZDH-ZERT)

STEPHAN MICHEL
(Auditor Zertifizierungsprogramm DIN EN 15017)

DIN EN 15017 als echte Alternative zu ISO 9001 – ein Erfahrungsbericht
Die ISO 9001 war über Jahre hinweg der einzig anerkannte zertifizierbare Qualitätsstandard für Bestattungsunternehmen. Mit der DIN EN 15017 „Bestattungsdienstleistungen – Anforderungen“, die zuletzt im November 2019 überarbeitet wurde, stand zwar ein branchenspezifischer Standard zur Verfügung, allerdings gab es bisher in Deutschland zu dieser Norm kein zugelassenes Zertifizierungsprogramm. Der BDB e.V. hat mit Unterstützung von ZDH-ZERT in 2021 diese Zulassung (Akkreditierung) bei der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) erreicht.

14:30 Uhr Vortrag

GÜNTER CZASNY
„Raum für Trauer“

DR. DIRK PÖRSCHMANN
Direktor des Museums für Sepulkralkultur
und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft
Friedhof und Denkmal e.V.

„Raum für Trauer in der Kommunalentwicklung“ – Perspektiven und Chancen für den Friedhof

15:45 Uhr Vortrag

ELKE HERRNBERGER,
Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.,

CHRISTOPHER MÜLLER,
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG,

„Digitalisierung – Einsichten und Aussichten“

TAG 3 | 28. MAI 2022
KONGRESS Thema: NACHHALTIGKEIT

10:30 Uhr Vortrag

DIETER SAUERBIER
Bestattermeister und Geschäftsführer
Bestattungshaus Sauerbier

„Aus der Natur, für die Natur – das Projekt waldLEBEN“
Das Bestattungshaus Sauerbier entwickelt nachhaltige Särge und Urnen aus heimischer Fichte mit einem Aufforstungskonzept für den lokalen Forst. Das Projekt waldLEBEN denkt den Trend naturnaher, dem Lebenskreislauf entsprechender Bestattungsformen weiter.

11:45 Uhr Podiumsrunde

DIETER SAUERBIER, WERNER KENTRUP,
PABLO METZ, SVEND-JÖRK SOBOLEWSKI
UND DR. SIMON J. WALTER (Moderation)

Zukunftsthema Nachhaltigkeit?

14:00 Uhr Vortrag

STEFANIE SILBER,
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH), Dozentin - Dozentin des
Fachverlags des deutschen Bestattungsgewerbes

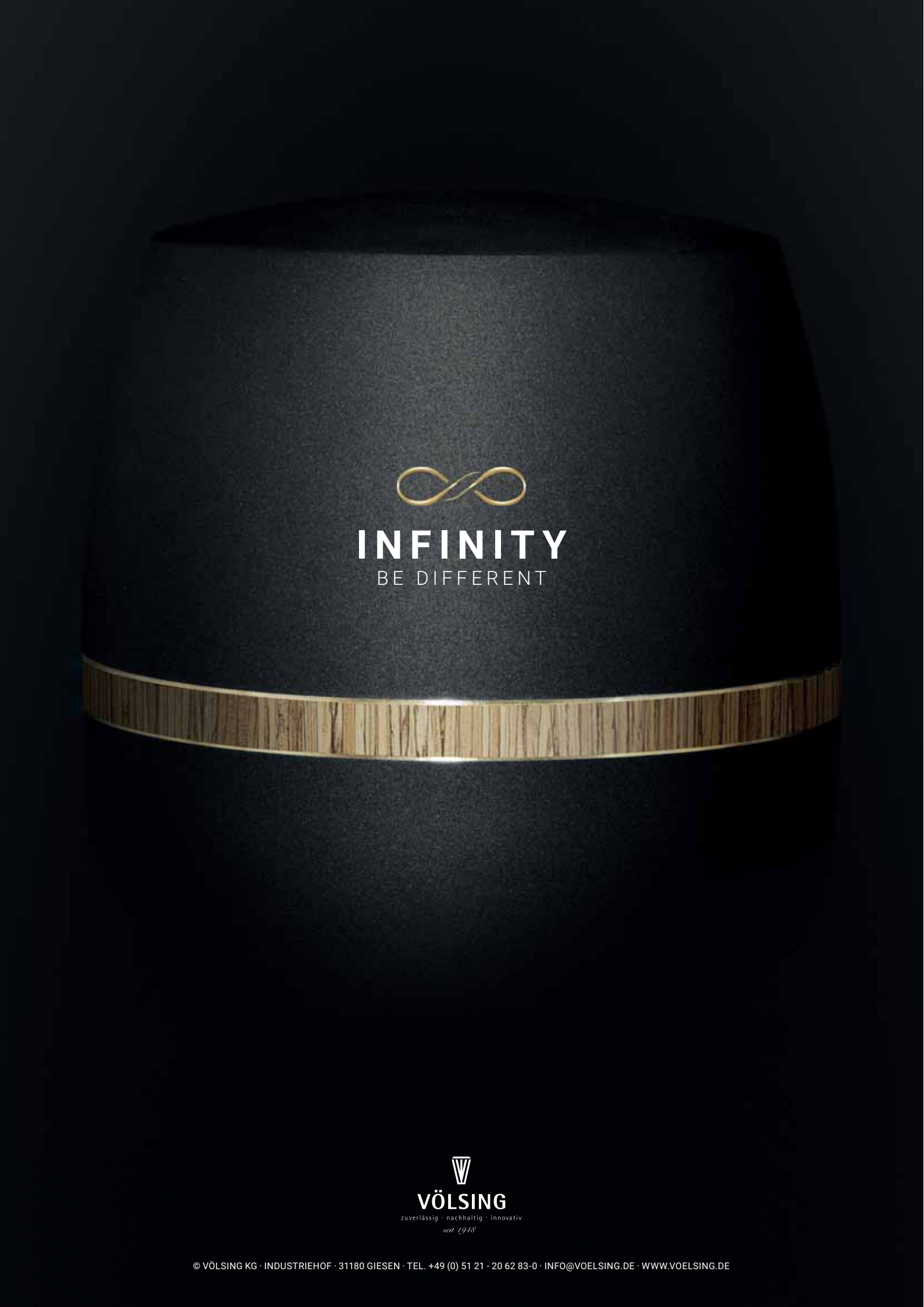
„Laute Stille“
Begleitung von Familien mit einem frühkindlichen Tod, z.B. Sternenkinder, durch Abschiednahmen, Erinnerungsbilder und Gemeinschaftsbeisetzungen. Das international prämierte Fotoprojekt der Dozentin wird weitergeführt auf Stand 13.A14.

15:00 Uhr Vortrag

NICOLE JAHR,
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH

MARTIN HOFMANN,
NÜRNBERGER Versicherung

Gemeinsam das Ziel im Blick
Seit Jahren sind die Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH und die NÜRNBERGER Versicherung ein eingespieltes Team im Bereich der Bestattungsvorsorge. Wie sieht die Zukunft dieser altbewährten, aber immer wieder neugedachten Zusammenarbeit aus?

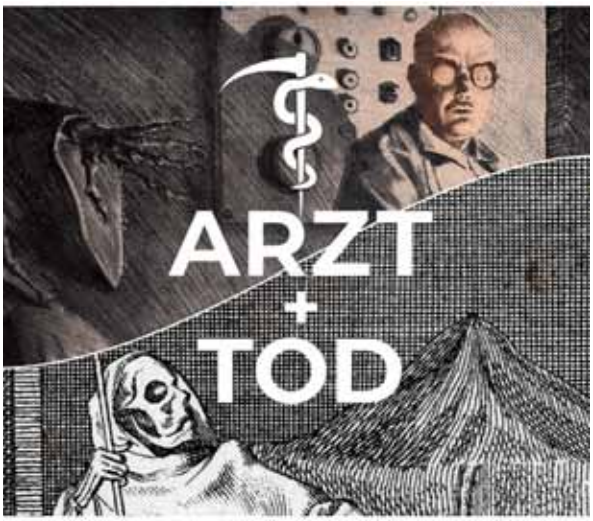


© VÖLSING KG · INDUSTRIEHOF · 31180 GIESEN · TEL. +49 (0) 51 21 - 20 62 83-0 · INFO@VOELSING.DE · WWW.VOELSING.DE

Arzt und Tod – Drei Perspektiven

Ausstellung in Halle 13

Seit Jahrzehnten beobachten und erleben wir eine Medikalisierung des Todes. Der Tod als Ereignis und das Sterben als Prozess finden heute meist in professionellen Einrichtungen statt: in Krankenhäusern, Heimen und Hospizen. Dadurch wird der Tod für viele Menschen nicht nur abstrakter; er wird auch zum Gegenstand und zur Kompetenz der modernen Medizin, die immer neue Wege und Methoden findet, um Krankheiten zu behandeln – und Leben zu verlängern.



Walther Draesner, Der Tod und der Anatom, 1922, Druck nach Scherenschnitt © Grafiksammlung Mensch und Tod

Zentrale Akteure in dieser Gemengelage sind die Ärzte, die im Kampf um das Leben ihrer Patienten manchmal buchstäblich mit dem Tod zu ringen scheinen. Gerade auch in der Corona-Krise begegneten und begegnen sie uns in den Medien immer wieder als Helden, die an vorderster Front und unter extremen Bedingungen gegen das Virus kämpfen. In den Monaten vor Beginn der Impfkampagne spendete vor allem der täglich portraitierte Einsatz von Ärzten und Pflegekräften Hoffnung angesichts der allgemeinen Macht- und Hilflosigkeit.

„Die Jahre 2020 und 2021 bedeuteten eine Zäsur für den gesellschaftlichen Umgang mit Sterben und Tod. Die Corona-Pandemie holte den Tod aus seinem Versteck und ließ ihn über die tägliche Dokumentation von Infektionszahlen und Sterbefällen zu einer ständig aktualisierten Neuigkeit werden. Die direkten Berührungspunkte mit ihm aber liegen in den Händen der Medizin: Virologen, Immunologen, Intensivmediziner und -pfleger – sie sind die Gesichter der Pandemie", sagt Prof. Dr. Jörg Vögele, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Unter dem Titel „Arzt und Tod – Drei Perspektiven" widmet sich eine gemeinsame Ausstellung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Stiftung Deutsche Bestattungskultur der historischen Begegnung von Arzt und Tod. Denn die Wahrnehmung des Neben- und Miteinanders von Arzt und Tod, die wir heute kennen und pflegen, hat sich in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder und teils fundamental gewandelt.

Diesem Wandel spürt die Ausstellung, die Mitgliedsunternehmen im Bundesverband Deutscher Bestatter seit Herbst 2021 als Wanderausstellung kostenfrei zur Verfügung steht, auf eindrückliche Weise nach: Der Arzt im Kampf gegen den Tod; der Arzt als Komplize des Todes; der Arzt als Opfer des Todes.

Die Ausstellung wird auf der BEFA 2022 in Halle 13 (Stand E10-F11) in Gänze gezeigt. Ein kleiner Loungebereich und kalte Getränke laden zum Verweilen, zum Betrachten und zum Austausch ein.

PROCASTING
Fingerabdruck-Schmuck
'Erinnerungen fürs Leben'
Armbänder mit sicherem Magnetverschluss in den Farben schwarz und braun.
Diese Produkte an Ihren Kunden anbieten?
0049 211 165 65 22 | info@procasting.nl
Befa Forum Stand 14 A 11.1

AHORN GRUPPE

Bild: Ahorn Gruppe – Halfpoint / Adobestock

Wir suchen Sie für ein Wir

Besuchen Sie die Unternehmensfamilie der Ahorn Gruppe auf der BEFA FORUM – Stand 14.B10-C11

Unternehmenssicherung und -wachstum in dynamischen Zeiten

Suchen Sie nach einer Nachfolge, Beteiligung oder Kooperation für Ihr Bestattungsunternehmen? Oder möchten Sie sich stärker auf die Bestattungsarbeit konzentrieren, von administrativen Aufgaben entlastet?

Jobs und Perspektiven – Das tun wir für unsere Mitarbeitenden

Sie sind Bestattungsfachkraft und interessieren sich dafür, in einer starken Gemeinschaft mehr erreichen zu können oder an einem anderen Standort zu arbeiten? Sie haben Lust auf neue Herausforderungen an einem sicheren Arbeitsplatz?

Bestattungsvorsorgen sichern das Geschäft der Zukunft – auch in Zukunft?

Was macht die Bestattungsvorsorge der Ahorn Gruppe besonders? Welche Entwicklungen wird es in Zukunft geben?

Wer wir sind

Die Ahorn Gruppe (Inh. Ahorn AG) ist ein Tochterunternehmen der IDEAL-Versicherungsgruppe. Wir schauen auf rund 200 Jahre Geschichte zurück. Zu uns gehören junge, innovative ebenso wie traditionsreiche Unternehmen. Als Deutschlands größtes qualitätszertifiziertes Bestattungsunternehmen wachsen wir kontinuierlich. Unsere Vielfalt macht uns stark.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!
Auf Sie warten außerdem spannende Kurzvorträge zu Trendthemen sowie weitere Inspirationen für Ihr Bestattungshaus der Zukunft: Direkt an unserem Stand 14.B10-C11. Die Zeiten werden vor Ort bekannt gegeben. Kommen Sie vorbei!

BEFA FORUM 2022

Unsere Kurzvorträge:

Vorsorge und Finanzierung
Blick auf Angebot, Sterbegeld und Chancen

Trendthema Natur
Seebestattung in der Ahorn Gruppe

Unternehmensnachfolge
Perspektive einer Verkäuferin und Weitermacherin

Nachfolge geregelt
Chancen und Perspektiven für Arbeitnehmende

Weitere Informationen: www.ahorn-gruppe.de

Wer bist du, Tod?

Multimediale Projektpräsentation

Die Autorin Sonja Hartwig und die Fotografin Nora Klein haben Menschen getroffen, die wussten, dass sie nicht mehr lange leben. Sie fragten sich: Was kommt raus am Ende, an Gedanken, an Gefühlen? Was ist es für eine Sprache, die Menschen angesichts des Todes sprechen, die die anderen, die noch weit davon entfernt zu sein glauben, nicht beherrschen? Welche Worte finden Sterbende, worüber wollen, müssen sie reden? Wie sieht der Mensch aus, wenn der Tod nah kommt?

„Wer bist du, Tod?" ist ein Projekt in Text und Bild, das die beiden anlässlich der BEFA FORUM in Düsseldorf präsentieren. Es will „ein Appell sein gegen die Sprachlosigkeit und Unsichtbarkeit in unserer Gesellschaft, ein Plädoyer für einen natürlichen Umgang mit der natürlichsten Sache des Lebens".

Die porträtierten Menschen bringen ihre subjektive Auseinandersetzung und ihren Alltag mit dem Tod nahe, sowohl durch ihre rohen, nackten Worte aus Monologen, Gesprächen, persönlichen Reflektionen, als auch durch Fotografien, die keine Sensationen abbilden, sondern den Menschen in seiner Umgebung, in der letzten Phase seines Lebens. Daneben werden Orte vorgestellt, an denen der Tod zum Alltag gehört, wie eine Palliativstation oder ein Krematorium.

„Wer bist Du, Tod?" ist auf der Messe am Stand B2 in Halle 14 zu finden.

„Flying Windows"

Exportversion der E-Klasse aus dem Hause Kuhlmann Cars

Einen schöneren Namen hätte man diesem Auto nicht geben können: „Flying Windows" heißt das Modell, so benannt wegen der großen Panoramascheiben, die sich auf der ganzen Fahrzeuglänge nach oben öffnen und den Anschein erwecken, als ob das elegante Fahrzeug im nächsten Moment in den Himmel davonfliegen könnte. Kleiner Eindruck gefällig? Unter „Flying Windows" kann man den kinoreifen Auftritt des Bestattungswagens auf Basis der Mercedes Benz E-Klasse aus dem Hause Kuhlmann Cars verfolgen.

„Beim Modell „Flying Windows" handelt es sich um eine Exportversion, die wir für Kunden in Australien gebaut haben", erläutert Inhaber Udo Schmidt. „Dort gab es vergleichbare Modelle auf Basis amerikanischer Bestattungsfahrzeuge. Als die Anfrage aus Australien kam, hat sich unsere Entwicklungsabteilung mit dem Thema auseinandergesetzt und das Modell „Flying Windows" entworfen." Als 3-türige Version ist der Wagen mit der besonderen Scheibentechnik aus Heiden inzwischen in Australien im Einsatz, und der Kunde mit „Flying Windows", made in Germany, höchst zufrieden.

„Aktuell bauen wir die Langversion, als 5-Türer, mit den „Flying Windows". Auch sie wird nach Australien gehen, wo eben ganz andere Bestattungsrituale herrschen als bei uns", berichtet Udo Schmidt. Gedacht sind die „Flying Windows" nämlich für die Verabschiedung an der Trauerkapelle oder direkt am Grab, das bei uns eher unüblich ist. Per Knopfdruck lassen sich die Scheiben geräuschlos öffnen und geben den Blick frei auf den Sarg. Die Blumenbänke sind herausziehbar, aber auch durch die geöffneten Fenster können die Angehörigen Blumen ablegen und den Sarg berühren. „Ich möchte dieses Modell einfach einmal in Europa zeigen und hören, was unsere Kunden davon halten", so Schmidt.

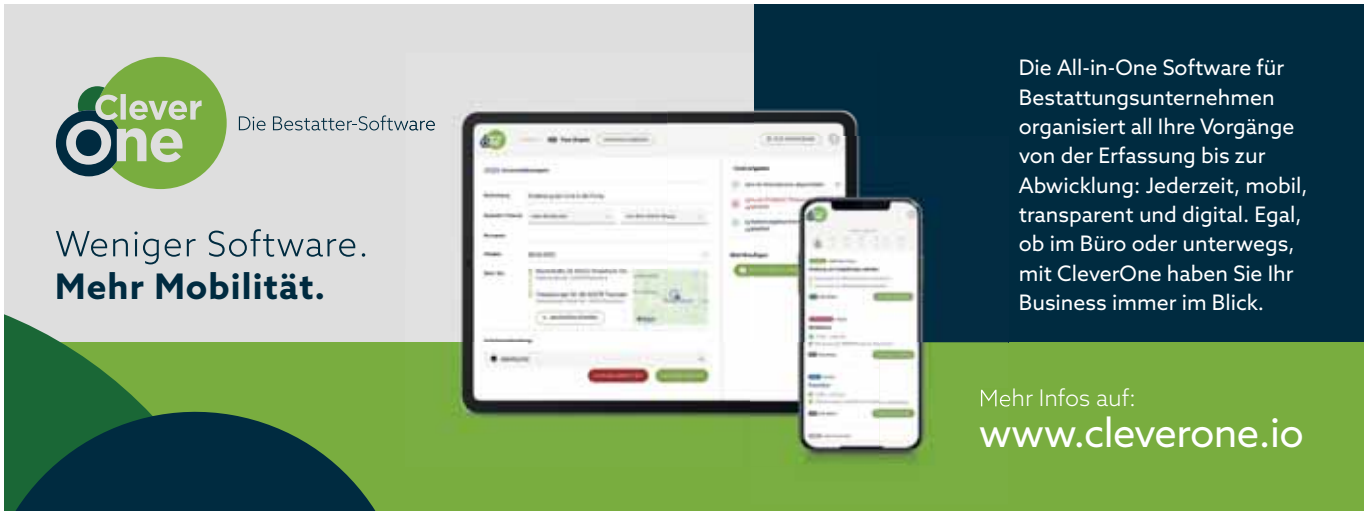
Ein Grund mehr also, gespannt zu sein auf den Auftritt des Unternehmens in Düsseldorf. „Wir werden einen sehr großen Messestand mit vielen besonderen Fahrzeugen und Überraschungen haben, da es natürlich die große BEFA ist!", freut sich auch Marketingleiterin Amelie Kock am Brink auf die Messe. Nebenbei gilt es, das 30-jährige Bestehen des Unternehmens Kuhlmann Cars zu feiern, das Udo Schmidt 1992

als One-Man-Show ins Leben gerufen hat, und heute über hundert festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.
Eine neue Produktionshalle ist Anfang des Jahres hinzugekommen, jetzt wird auf über 5.000 qm produziert. Die Sorgen bezüglich der Halbleiter-Lieferketten, die viele in der Branche derzeit quälen, hat Schmidt nicht. „Wir haben einen Direktliefervertrag mit Mercedes Benz, so dass wir problemlos an die Bauteile herankommen."

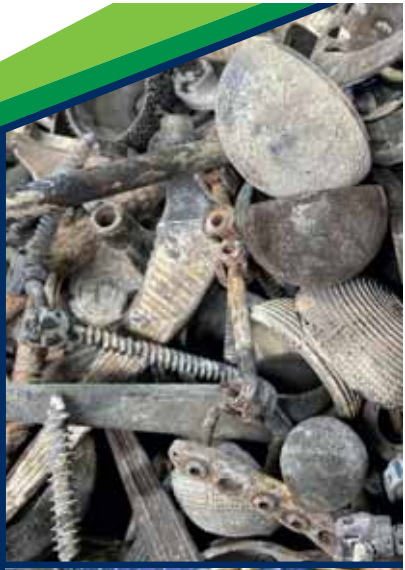
Welche Erwartungen hat er an die BEFA FORUM im Mai? „Im Mittelpunkt werden sicher die veränderten Antriebe stehen. In Deutschland sind die Bestatter noch etwas zurückhaltend, in Skandinavien dagegen verkaufen wir schon seit langem ausschließlich hybridangetriebene Fahrzeuge." Für ihn steht außer Frage: „Wir werden umdenken müssen. Da ist der Hybrid die perfekte Lösung für den Übergang, bis dann ab 2030 / 2035 nur noch vollelektrische Fahrzeuge unterwegs sein dürfen."
Der Hybridantrieb hat nach seiner Meinung gerade für den Bestatter zwei große Vorteile: Zum einen hilft er Spritkosten zu senken - gerade ein ganz aktuelles Thema - und zum anderen ist die geräuschlose, abgasfreie Fahrt für den Trauerkonvoi und den Kondukt auf dem Friedhof die Lösung, die perfekt zum stillen Anlass passt. Auf der BEFA FORUM stehen Udo Schmidt und sein Team zur Beratung bereit.

www.kuhlmann-cars.de

Petra Willems



CRONIMET
CREMETAL
CREMATION METAL RECYCLING



Europaweiter
Full Service für Krematorien

CRONIMET Cremetal GmbH ist in Europa einer der Marktführer für das Recycling von metallischen Rückständen aus Krematorien und bietet Ihnen als zusätzlichen Service die sichere Entsorgung von Filterstäuben aus Einäscherungsanlagen an.

Die Abholung der zu recycelnden Materialien wird durch eigene Fahrzeuge und Mitarbeiter ausgeführt. Alle notwendigen Schritte, von der Sortierung bis zur Einschmelzung der Edelmetalle und deren finalen Analyse, findet vollkommen transparent 100 % Inhouse statt.

Für Ihre zu recycelnden Metalle verfügen wir über ein modernes Labor und eine der modernsten Separierungsanlagen in Europa.

Ein Dienstleister
für Ihre Restmetalle und Filterstäube

- Vertrauens- und pietätvoller Transport durch firmeneigenen Fuhrpark und qualifizierte Mitarbeiter
- Transparenter und dokumentierter Recyclingprozess
- Genaue Analyse der metallischen Kremationsrückstände mit attraktiver Rückvergütung der werthaltigen Metalle
- 100 % Inhouse Separierung aller Metalle und Einschmelzung der Edelmetalle
- Langzeitsichere und nachsorgefreie Filterstaubentsorgung in qualifizierten Untertagedeponien
- Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb, ISO 9001 und UMS ISO 14001
- Persönlicher Kundenservice mit Vor-Ort-Beratung

BEFA FORUM

WIR STELLEN AUS

26. - 28. Mai 2022
Messe DÜSSELDORF

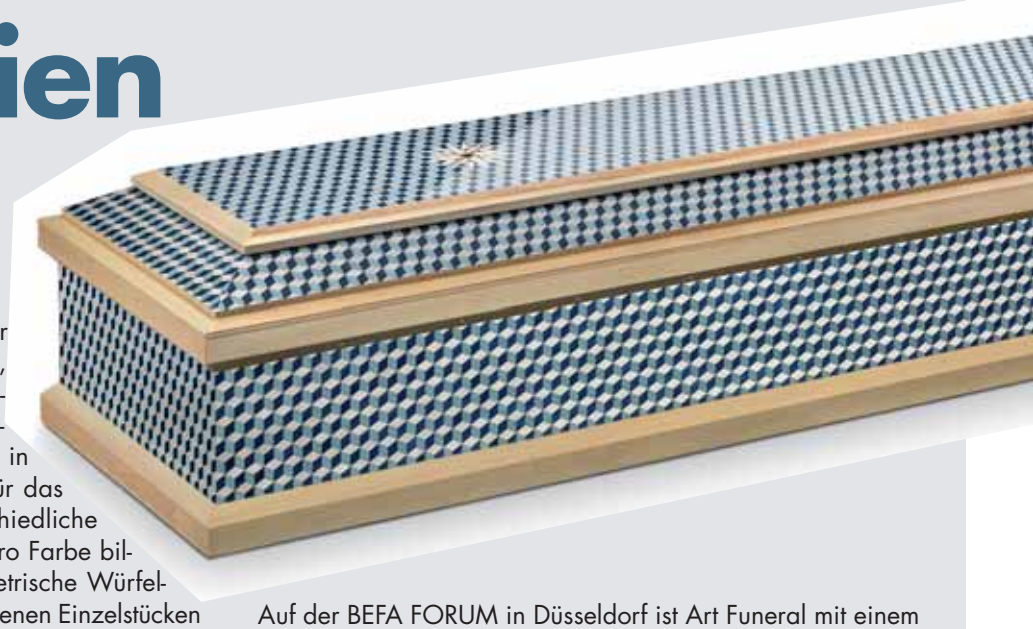
Halle 13 | Stand 13 C 05

CRONIMET Cremetal GmbH
Rheinhafenstr. 12
76189 Karlsruhe
Germany
cronimet-cremetal.de

Ihr Ansprechpartner:
Thomas Huber
Tel.: +49 721 16131-21
t.huber@cronimet-cremetal.de

Kunsthandwerk aus Italien

Art Funeral zeigt Intarsiensärge auf der BEFA FORUM



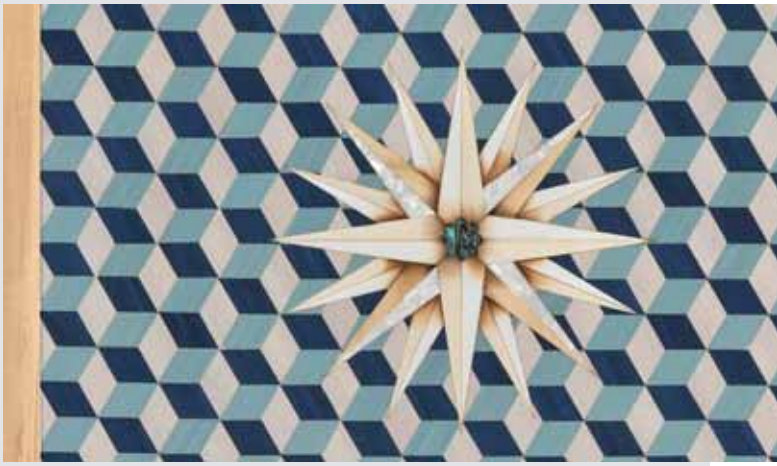
Aus 6213 Holzsteilchen besteht der blaue Intarsiensarg Caravaggio Blu, den Art Funeral auf der BEFA FORUM zeigen wird. Drei Monate dauert es, den hellen Vollholzsarg, der die Intarsien trägt, in dieses Schmuckstück zu verwandeln. Für das Gesamtkunstwerk werden drei unterschiedliche Hölzer verwendet. Jeweils 2060 Teile pro Farbe bilden akkurat von Hand gelegt das isometrische Würfelmuster. Ein gelber Stern aus 33 verschiedenen Einzelstücken inklusive einer zentralen Perlmutt-Camée erstrahlt den Sargdeckel.

Die Kunsthandwerker von Art Funeral fertigen in Italien, bei Caravaggio in der Provinz Bergamo, 35 Kilometer vor Milano, Intarsiensärge und Urnen in feinster Handarbeit. Daniel Streidt, Inhaber von Streidt Bestattungsinstitut Ulm, erwarb schon einen Sarg Caravaggio Blu für seine Sargausstellung. „Dieser Sarg hat sich urgewaltig abgehoben. Das ist einfach eine andere Liga. Der Caravaggio Blu hat jede Familie fasziniert. Das ist Handwerk höchster Qualität."

Kaum in der Ausstellung, fand das schöne Stück auch schon Liebhaber: „Die Angehörigen kamen in die Ausstellung und meinten sofort: ‚Der oder keiner.' Sie waren begeistert vom Kunsthandwerk und der außergewöhnlichen Qualität." Schwer vorstellbar für viele Kollegen, was danach geschah: Zwei Tage Aufbahrung, eine Stunde Trauerfeier und dann ging der Caravaggio Blu in die Kremation! Was für ein Abschied, was für ein Liebesbeweis…"

Auf der BEFA FORUM in Düsseldorf ist Art Funeral mit einem Stand vertreten, an dem Eva Adam und ihr Team neben diesem und anderen Intarsiensärgen auch eine große Auswahl an handgefertigten Holzurnen inklusive speziellen Messeofferten zeigen werden.

Infos www.artfuneral.com



Ein gelber Stern aus 33 Einzelstücken erstrahlt den Deckel des „Caravaggio Blu".

CLAVARO
MEDICAL & CLEANING PRODUCTS

Seit zwei Generationen leben wir Vliesstoff.
Wir wissen was Qualität ausmacht.

Kompromisslose Qualität in der Ausstattung Ihrer Bestattungshygiene ist Ihnen genauso wichtig wie uns? Sichern Sie sich jetzt Ihr **Kennenlern-Angebot** und erleben Sie mit pro**patiente® MEDIC** die Vorzüge von Vliesstoff **Made in Germany.**

Janice Cruz und **Frank Noack** freuen sich auf Ihren Anruf unter **0 24 21 / 97 21 26 - 0**
Oder bestellen Sie direkt online: **www.clavaro.de**

Reerdigung

Ziel der Gründer: „Die dritte wichtige Methode“ werden

Bei den Bestatterjunioren hat er sein Projekt schon im September 2021 vorgestellt, jetzt sucht er auf der BEFA Forum das große Podium: Pablo Metz, der zusammen mit Max Hüsch die Technologie für eine neue Form der Beisetzung entwickelt hat. „Reerdigung“ nennen die beiden diese Beisetzungsart. Die meisten Bestatter werden den Terminus schon kennen. Was genau dahinter steckt, lässt sich auf der BEFA FORUM am Stand des Unternehmens Circulum Vitae GmbH in Erfahrung bringen. Für eternity-Leser, die sich vorab bei einem Webinar schlau machen möchten, steht auf der rechten Seite unten ein QR Code zur Verfügung, der zu weiteren Infos und zur (kostenlosen) Teilnahme führt.

Pablo Metz (r.) und Max Hüsch.

Die Reerdigung, so sagt Pablo Metz, soll sich zu einer Alternative zur Erd- und Feuerbestattung entwickeln, zur „der wichtigen dritten Methode“, hofft er. Das Verfahren entspricht im Wesentlichen der Recompose-Methode, die im Mai 2020 erstmals im US-Bundesstaat Washington als Bestattungsart erlaubt wurde. Der Verstorbene wird weder eingeäschert noch erdbestattet, sondern - ohne Sarg - in einen so genannten Kokon gebettet, der mit Grünschnitt, Stroh und Blumen ausgelegt ist. In den optimalen Bedingungen dieses Kokons (Temperatur, Luftfeuchtigkeit) soll der Leichnam innerhalb von 40 Tagen komplett zu Humus werden. Wärmeenergie kommt nicht zum Einsatz, erläutert Metz: „Wir sind bei der Natur in die Lehre gegangen“. Die Mikroorganismen, die den Körper zersetzen, produzieren selbsttätig konstante 70 Grad C und schaffen somit ideale Bedingungen für die Zersetzung.

Etwa das Anderthalbfache des Körpergewichts bleibt als Erde zurück, die – entsprechend der Friedhofspflicht – auf einem Friedhof beigesetzt werden muss. Knochensegment, künstliche Gelenke etc. werden heraussortiert; die Erde wird, falls erforderlich, „verfeinert“. Danach, so Metz, soll sie in ein Tuch eingeschlagen werden und in einem „Tauschsarg“ zur Grabstätte überführt werden. Ein gewichtiges Argument: in Gesprächen mit vielen Friedhofsverwaltungen hätten diese signalisiert, dass die Grabstätte trotz der Erdbestattungsgröße gebührentechnisch wie eine Urnengrabstätte behandelt werden könne. Als Gründe nennt Metz die deutlich geringere Aushubtiefe von nur 30 cm gegenüber den sonst üblichen 180 cm, kein Einsacken des Sarges, kein Umbetten von Gebeinen nach der Liegefrist – insgesamt damit ein deutlich geringerer Aufwand, der sich in günstigen Preisen widerspiegeln und zu vermehrter Nachfrage nach Wahlgrabstätten führen kann.

Bei der genannten Aushubtiefe von 30 cm stellt sich Metz eine Verfüllung des Grabes mit einer ca. 15 cm dicken Schicht an Bestattungserde vor, die anschließend durch Friedhofserde abgedeckt wird. Seine Idee: die Angehörigen können dort unmittelbar einen Baum pflanzen, den sie nach Ablauf der Liegefrist umpflanzen in den heimischen Garten oder in einen Erinnerungswald.

Inwieweit die Bestattungswälder für die Beisetzung der Erde in Betracht kommen, ist angesichts der aktuellen Gesetzeslage, die ausschließlich Urnenbeisetzungen erlaubt, noch fraglich. Metz berichtet von positiven Reaktionen der Betreiber auf die Reerdigung. Für die Umsetzung müssten jedoch neue gesetzliche Grundlagen her. Metz: „Ökologisch betrachtet wäre es sinnvoller, fruchtbare Erde dort einzubringen als Humanasche, die wenn nicht schädlich, so doch auf jeden Fall ökologisch gesehen so sinnvoll ist wie ein Eimer trockener Sand."

Positive Reaktionen gibt es laut Metz auch auf Seiten etlicher Krematorienbetreiber. „Sie sehen, dass es sich um eine ökologisch tolle Alternative handelt." Statt Konkurrenz hofft er auf Kooperation. Und genau die kann das Unternehmen gut gebrauchen. Wenn Reerdigung bundesweit funktionieren soll, braucht es auch bundesweit sogenannte Alvarien. Gemeint sind damit Gebäude, zum Beispiel aufgelassene Friedhofskapellen o.ä., in denen die Kokons aufbewahrt werden können. Das Wort Alvarium bedeutet so viel wie „Bienenstock" , wurde in Analogie zum Begriff Kolumbarium entwickelt und nimmt Bezug auf die wabenförmige Form des Holzschranks, der die Kokons während der Transformation aufnimmt.

Für diese Transformation ist keine Energiezufuhr erforderlich, wohl aber ein Strom- und Wasseranschluss und allerlei technisches Gerät für die Überwachung durch Sensoren. Und natürlich braucht es die Kokons selbst, die aus Edelstahl bestehen und etwa Sarg-groß sind. Ca 25 Kokons sollen je Alavarium zur Verfügung stehen. „Nicht jeder Friedhof wird ein eigenes Alvarium benötigen", sagt Metz. „Es gibt bundesweit 160 Krematorien. Eine ähnliche Zahl an Alvarien wäre ausreichend".

Als Blaupause für die zukünftige Entwicklung dient der Friedhof in Mölln, Schleswig-Holstein. Dort ist am 15. Februar erstmals ein Mensch reerdigt worden, Ende März erfolgte die Ausbettung. Die genauen Resultate erwarten die Fachleute

Das Anderthalbe des Körpergewichts bleibt zurück - in Form von Erde, die auf dem Friedhof beigesetzt werden muss.

mit Spannung. Für Metz steht fest, dass die Zeremonie sehr würdevoll war und der Gedanke, dass die Familie nun auf dem Grab der Großmutter einen Rosenbusch pflanzen wird, der dann bald aufblüht, Trost verspricht.

Preislich soll eine Reerdigung mit einer durchschnittlichen Feuerbestattung vergleichbar sein. „Aktuell rechnen wir mit 1800 Euro. Das entspricht den Prozesskosten für Krematorium, Verbrennersarg und Urne", berichtet er. „Eine Reerdigung stellt die derzeit innovativste, nachhaltigste und lebensbejahendste Bestattungsart dar, und sie trifft auch bei den Vertretern der unterschiedlichen Konfessionen und Weltanschauungen auf Offenheit und Zustimmung."

Unter dem Namen „Meine Erde" will das Unternehmen nun Betroffenen, Angehörigen und Zugehörigen – und Bestattungsunternehmen und Friedhöfen diese dritte Möglichkeit der Bestattung anbieten. „Die Aufgabe, einen Körper der Erde zurückzuführen, wird bei dieser nachhaltigen Art der Bestattung besonders würdevoll erfüllt. Reerdigung entspricht dabei vollständig den Vorgaben des deutschen Bestattungsrechts".

www.meine-erde.de

Petra Willems

Trauerfeier mit Kokon.

„Verpasst nicht den Digitalisierungszug…“

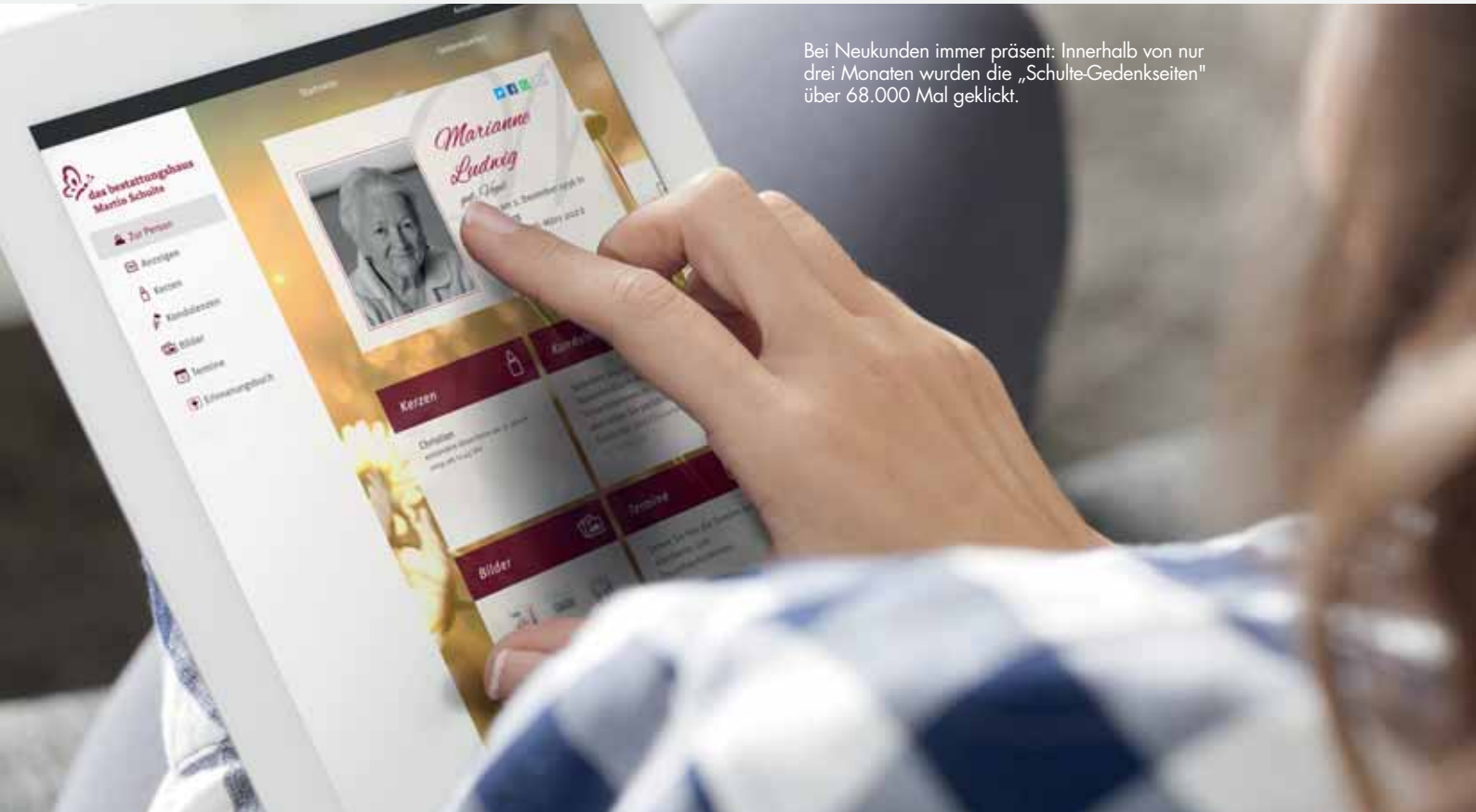
Martin Schulte über Online-Services und gute Partner

Martin Schulte.

1999 übernahm Bestattermeister und Thanatologe Martin Schulte aus dem nordrhein-westfälischen Bönen das bestattungshaus Schulte von seinen Eltern. Mittlerweile ist sein Unternehmen mit dem Stammhaus und fünf Filialen vor Ort. Sich schnell für neue Dinge zu begeistern, sie dann kritisch zu prüfen und schließlich alle Chancen zu nutzen – das ist typisch für Martin Schulte. So trifft er zum Beispiel mit seinem Gedenkportal genau den Puls der Zeit – das zeigen über 68.000 Klicks in nur drei Monaten. Kurz gesagt: Was Martin Schulte anpackt, das macht er eben richtig.

Was macht denn für Sie einen guten Bestatter aus?
Als junger Mann habe ich zunächst Rettungsassistent beim Roten Kreuz gelernt. Mein Ausbilder meinte damals zu mir: „Martin, wenn du einmal selbst auf dem Boden liegst, wie soll dir da geholfen werden?“ Dahinter steht „Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“. Ein Motto, das mich zu einem guten Rettungsassistenten und Bestatter gemacht hat. Damit meine ich: Ein guter Bestatter begegnet Angehörigen mit Ehrlichkeit, auf Augenhöhe und geht behutsam mit den Verstorbenen um – so wie er sich das für sich selbst wünschen würde.
Diesen Grundsatz leben wir im Bestattungshaus Schulte Tag für Tag und das steckt auch in unserem Slogan: „In guten Händen.“ Wir achten das Leben, möchten es sogar retten – beispielsweise haben wir einen Defibrillator im Haus – und wenn es zu Ende ist, geht es für die Angehörigen und Verstorbenen bei uns mit gleicher Würde weiter.
Dieses vorne hui, hinten pfui wie in einem edlen Restaurant, wo man lieber nicht in die Küche guckt, gibt es bei uns nicht. Natürlich passieren auch uns Fehler, aber dank unseres Qualitätsmanagements machen wir sie nicht wieder.
Ein guter Bestatter bietet Qualität. Klar kostet das Geld, aber es ist angemessen und wichtig für einen würdevollen Abschied. Das ist das gleiche wie mit PowerOrdo und Scrivaro von Rapid – wir sind dadurch mit der Auftragsbearbeitung und dem Trauerdruck mindestens 15 bis 20 Minuten pro Auftrag schneller als unsere Kolleginnen und Kollegen, die irgendwelche anderen Tools nutzen. Ich muss keine Daten exportieren oder neu eingeben, reduziere dadurch Fehlerquellen und hab alles in einer Übersicht. Das ist Qualität, die den Arbeitsalltag für mich und meine Mitarbeiter leichter macht und uns hochgerechnet mehr Zeit für das Wesentliche schenkt. Das ist es allemal wert!

Welche Trends sehen Sie in der Bestattungsbranche?
Die Menschen haben immer weniger Zeit und kaum jemand möchte noch die Grabpflege übernehmen. Es ist an uns Bestatterinnen und Bestatter, ihnen Alternativen zur anonymen Beisetzung zu zeigen, damit sie einen Ort zum Trauern



Bei Neukunden immer präsent: Innerhalb von nur drei Monaten wurden die „Schulte-Gedenkseiten" über 68.000 Mal geklickt.

haben. Hier wird sich in Zukunft sicher noch einiges tun – ich sag nur Stichwort schöne, pflegefreie Gräber und virtuelle Friedhöfe.
Wir haben auch bemerkt, dass sich immer mehr Menschen für die Bestattungsvorsorge interessieren. Aber man muss das Thema auch aktiv ansprechen – wir machen das im Nachgespräch und auf Vorträgen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.
Ganz klar gewinnt auch das Thema Nachhaltigkeit für unsere Branche immer mehr an Bedeutung. Wir selbst bieten umweltfreundliche Särge und Urnen und haben zwei Bestattungswagen mit vollelektrischem und mit Hybrid-Antrieb. Das fällt sehr positiv auf dem Weg zur Kirche und zum Friedhof auf. Auch müssen die Angehörigen nicht mehr hinter Abgasen hinterhergehen.
Ein weiterer, großer und vor allem wachsender Trend ist die Digitalisierung der Bestattungsbranche, die durch Corona enorm vorangebracht wurde. Da waren wir froh, mit Rapid als Partner bereits weit vor Corona uns digital aufgestellt zu haben und nicht bei null anzufangen. Dadurch konnten Angehörige unser eigenes digitales Kunden-Center samt Abmelde-Assistent und Trauerdruckabstimmung sofort nutzen!

Herr Schulte, Sie möchten, dass sich die Menschen mehr mit der eigenen Endlichkeit auseinandersetzen – wie gehen Sie das an?
Ich halte Vorträge in Schulen, habe vor Corona zu Krematoriums-Besichtigungen eingeladen und setze mich generell gegen die Entsorgungsmentalität ein. Die entsteht oft nur dadurch, weil die Leute nicht wissen, wie sie mit dem Tod umgehen sollen. Deshalb bieten wir den Angehörigen die Möglichkeit, den Verstorbenen mitzuversorgen, zu pflegen, sich von ihm bei der Aufbahrung zu verabschieden, den Trauerbrief gemeinsam mit uns individuell zu gestalten und eine persönliche Gedenkseite mit Bildern der Erinnerung zu füllen.

Apropos Gedenkseiten: Innerhalb von nur drei Monaten wurden Ihre Gedenkseiten über 68.000 Mal geklickt, wodurch Sie bei tausenden potenziellen Neukunden mit Ihrem Logo präsent waren. Was ist Ihr Geheimrezept?
Dass es eben nicht geheim ist! Was nützt der innovativste und beste Service, wenn niemand davon weiß? Deshalb rühren

Die Trauergemeinschaft spielend leicht einladen: Den QR-Code zur Gedenkseite herunterladen und in die Traueranzeige einbinden.

wir für unsere Online-Services wie das Gedenkportal kräftig die Werbetrommel. Aber nicht, indem wir Unsummen dafür ausgeben, sondern indem wir in jeder Traueranzeige darauf aufmerksam machen: Unter einem QR-Code samt Link laden wir beispielsweise dazu ein, auf der Gedenkseite eine Kerze zu entzünden.

Möchten Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen noch etwas mitgeben?
Bildet euch weiter, bleibt nicht stehen, seid offen für neue Trends, aber hinterfragt sie auch. Und zieht die Leute auf eure Seite! Dafür ist das Rapid Gedenkportal perfekt. Es ist sogar werbefrei – und das punktet bei den Trauernden vor klassischen Zeitungsportalen.
Außerdem ist ein gutes Miteinander Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Das beziehe ich wie anfangs erwähnt auf den Umgang mit den Angehörigen, aber auch auf das interne Miteinander. Eine gute Atmosphäre nach innen und außen schafft Vertrauen und bindet eure Kunden und Mitarbeiter langfristig an euer Unternehmen.
Was ich noch sehr wichtig finde: Verpasst es nicht, auf den Digitalisierungszug aufzuspringen und sucht euch dafür einen guten Partner!

www.bestattungshaus-schulte.eu
www.rapid-data.de

Ramona Peglow

Monumenti

Neue Urne der Heiso GmbH mit Foto-Dekorband

„Jedes Leben ist einzigartig. Und jeder erlebt andere Momente in seinem Leben und hat andere individuelle Erinnerungen. Das macht das Leben so vielfältig. Wir bei HEISO bieten nun die Möglichkeit diese Vielfalt des Lebens auch über den Tod hinaus sichtbar zu machen", sagt Pascal Sommer, Geschäftsleitung der Firma Heiso GmbH.

Unter dem Namen „Monumenti" bietet das Unternehmen ganz neu eine Foto-Dekorband-Urne an, die die Angehörigen selbst gestalten. Zur Wahl stehen drei Basismodelle: ein 25er, ein 26er und ein 27er Modell, die jeweils in acht verschiedenen Farben erhältlich sind.„In vier einfachen Schritten und mit den individuellen Momenten und Erinnerungen nach eigenen Wünschen können die Angehörigen nun eine einzigartige „Monumenti"-Urne für einen geliebten Menschen gestalten", so Pascal Sommer.

Am Anfang steht die Auswahl der Fotos. Im Fotoalbum zu blättern, den Instagram-Account oder Facebook durchzuscrollen – das gehört für die Angehörigen bei einem Trauerfall in der Regel ohnehin dazu, weil für die Trauerfeier und die Trauerkarten ein schönes Foto des Verstorbenen herausgesucht wird. „Monumenti" eröffnet neue Möglichkeiten, denn auf jeder Urne finden mehrere Fotos Platz. Zudem gibt es drei Auswahlmöglichkeiten wie die Bilder später auf der Urnen präsentiert werden sollen. So können ganz unterschiedliche Momente aus dem Leben des Verstorbenen noch einmal gezeigt werden. Hat der Kunde sich für ein bestimmtes Modell und die Farbe entschieden, werden die Bilder hochgeladen – fertig. „Innerhalb von 48 Stunden erhält der Kunde einen Entwurf und ein Angebot dazu", erklärt Pascal Sommer.

Auf der BEFA FORUM in Düsseldorf zeigt die Heiso GmbH die neuen Möglichkeiten von „Monumenti"; der Stand ist in Halle 14, Stand A08.

HEISO GmbH · Unnerweg 1 · D-49688 Lastrup
Telefon +49 (0) 4472-94093-0 · Telefax +49 (0) 4472-94093-10
info@heiso.de · www.heiso.de

MONUMENTI
in Erinnerung an das Leben

www.heiso.de/monumenti

Gutes Licht, guter Ton

MedienCenter Klein bietet Lösungen

Viele Produktneuheiten und Weiterentwicklungen wird MedienCenter Klein auf der BEFA FORUM (Halle 14 / Stand C8) präsentieren.Darunter zum Beispiel neue mobile akkubetriebene Lautsprecher. MCK-Chef Günther Klein: "Diese Lautsprecher sind effizienter bei Musik und Sprache, arbeiten mit modernster Akkutechnologie. Sie haben ein geringeres Gewicht und eine höhere Leistung und – ganz wichtig für unsere Kunden – sie sind kombinierbar mit allen bisherigen Versionen."

Das gilt auch für die neuen mobilen akkubetriebenen LED-Strahler, die eine höhere Lichtleistung und als Akku- & Netzversion erhältlich sind. Sie sind gleichermaßen für den Einsatz Indoor und Outdoor (IP65) geeignet. Für den bequemen Transport stehen neue Kofferlösungen zur Verfügung; die Strahler sind in schwarz und weiß erhältlich.

Auch die beste Technik setzt für optimale Ergebnisse einen geschulten Einsatz voraus. Den vermittelt das MCK-Team mittels neuer Webinare, Online Live-Schulungen und Aufnahmen. Hier geht es zum Beispiel darum, Fehlerquellen bei der Beschallung vorab zu vermeiden oder um die Auswahl des richtigen Mikrofons. Günther Klein: „Unsere Mitarbeiter haben nützlichste Tricks und Kniffe parat, wie der Bestatter tägliche Herausforderungen mit unseren Produkten besser und effizienter meistern kann."

www. friedhofsakustik.de

Klimaneutrale Unternehmen

Die Feuerbestattungen: Alle 16 Häuser werden zertifiziert

Svend-Jörk Sobolewski.

„Weltweit besteht inzwischen Einigkeit, dass wir dem Klimawandel dringend entgegenwirken müssen“, sagt Svend-Jörk Sobolewski, Geschäftsführer der CremTec GmbH und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Die Feuerbestattungen“. „Ob das gelingt, hängt ganz wesentlich von dem freiwilligen und konsequenten Handeln der Wirtschaft in den Industrieländern ab. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, unseren CO_2-Ausstoß zu neutralisieren und damit einen Beitrag zu leisten“. Die Feuerbestattungen Stade, inklusive seiner Betriebsstätte in Cuxhaven, und die Feuerbestattungen Quedlinburg sind bereits klimaneutral gestellt; die weiteren 14 Krematorien, die dem Verbund „Die Feuerbestattungen“ angehören, folgen in naher Zukunft. „Bis zur BEFA FORUM im Mai werden alle Standorte der CremTec-Gruppe klimaneutral gestellt sein“, freut sich Sobolewski.

In den vergangenen Jahren haben die Krematorien ihre Emissionen und ihren Energiebedarf bereits deutlich gesenkt. Die Filteranlagen beispielsweise werden vollständig mit grünem Strom betrieben; Hinzukommt, dass solch geschlossene Systeme die Temperaturen auch im Stand-by-Betrieb konstant halten, was einen insgesamt niedrigeren Energieverbrauch mit sich bringt. In Hameln, so berichtet Sobolewski, wird derzeit der erste Elektroofen EC One installiert. Was übrig bleibt, die so genannten Restemissionen, werden nun über anerkannte Klimaschutzprojekte kompensiert. „Für die Berechnung des CO_2-Fußabdrucks unseres Unternehmens haben wir die externe Nachhaltigkeitsberatungsgesellschaft Fokus Zukunft GmbH & Co. KG beauftragt. Die Klimabelastung der Feuerbestattungen Quedlinburg beträgt ca. 313 Tonnen CO_2 äquivalente Schadstoffe pro Jahr, die Klimabelastung der Feuerbestattungen Stade

KLIMANEUTRALES UNTERNEHMEN

Feuerbestattungen Stade GmbH

hat die Treibhausgasemissionen des Unternehmens für 2022 - 2024 durch den Erwerb von insgesamt 1.815 Zertifikaten aus den Projekten "GS Wald Uganda", „GS Kochofen Honduras", „GS Kochofen Sudan", „GS Kochofen Nigeria", „VCS + CCBS Wald Brasilien", „VCS Windenergie Mauretanien", „UN CDM Biomasse Chile" und „UN CER Wasserkraft Myanmar" ausgeglichen.

31.03.2022

KLIMANEUTRALES UNTERNEHMEN

Feuerbestattungen Quedlinburg GmbH

hat die Treibhausgasemissionen des Unternehmens für 2022 - 2024 durch den Erwerb von insgesamt 859 Zertifikaten aus den Projekten "GS Wald Uganda", „GS Kochofen Honduras", „GS Kochofen Sudan", „GS Kochofen Nigeria", „VCS + CCBS Wald Brasilien", „VCS Wasser Brasilien", „UN CER Biomasse Chile" und „UN CER Wasserkraft Myanmar" ausgeglichen.

31.03.2022

inklusive seiner Betriebsstätte in Cuxhaven ca 707 Tonnen CO_2 äquivalente Schadstoffe pro Jahr", berichtet der Geschäftsführer. Zur Veranschaulichung: Im Durchschnitt verursacht ein Mensch in Deutschland pro Jahr in etwa 11,6 Tonnen CO_2 durch seine Lebensführung.

„Wir sind uns der besonderen Verantwortung als Unternehmen gegenüber kommenden Generationen bewusst und haben die Treibhausgasemissionen, die durch die Tätigkeiten unseres Unternehmens verursacht werden, für die Jahre 2022, 2023 und 2024 durch den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten ausgeglichen", so Sobolewski.

Der Klimawandel ist global, es spielt also keine Rolle, wo CO_2 Emissionen ausgestoßen oder eingespart werden, am Ende ist die Summe der Treibhausgase entscheidend. Nach dem Prinzip des im Kyoto Protokoll beschriebenen „Clean Development Mechanism" dürfen daher Treibhausgase, die an einem Ort der Erde entstehen und nicht vermieden werden können, durch Klimaschutzprojekte an einem anderen Ort eingespart werden. Da sich Treibhausgase gleichmäßig in der Atmosphäre verteilen, ist es sinnvoll, die Emissionen dort zu vermeiden, wo die Kosten am geringsten sind. Zudem tragen Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation bei. Für diese Länder ist der Emissionshandel ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung.

Um die Klimaschutzprojekte in diesen Ländern zu finanzieren, können Unternehmen Zertifikate in den Bereichen Biomasse, Kochöfen, Solarenergie, Waldschutz, Wasserkraft und Windenergie kaufen. Jedes Zertifikat steht für 1 Tonne CO_2, die durch das jeweilige Projekt eingespart oder eingespeichert wird. Die Feuerbestattungen unterstützen folgende Klimaschutzprojekte: Waldaufforstung Uganda, Kochöfen in Honduras, im Sudan und in Nigeria, Waldschutz Brasilien, Wasserkraft Brasilien, Biomasse Chile und Wasserkraft Myanmar. Sobolewski: „Auf Basis der ermittelten Werte und durch den Kauf einer entsprechenden Menge an Klimazertifikaten wurden unsere Krematorien klimaneutral gestellt. Für die Kompensation unserer Treibhausgase haben wir die Auszeichnung „Klimaneutrales Unternehmen" erhalten".

Mehr Infos zu den Projekten unter:
www.fokus-zukunft.com/klimaschutzprojekte.html

Aufforstungsprojekt in Uganda.

CO_2-Äquivalente

In die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben Haupttreibhausgase Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4), Distickstoffmonoxid (N_2O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs), Stickstofftrifluorid (NF_3) und Schwefelhexafluorid (SF_6) einbezogen.

Nicht jedes der sieben Haupttreibhausgase ist gleichermaßen wirksam. Methan ist z. B. 251-mal so klimaschädlich wie CO_2, Distickstoffmonoxid 310-mal und Schwefelhexafluorid sogar 14.000-mal. Um die Emissionen miteinander zu vergleichen, werden daher alle Treibhausgase auf CO_2 umgerechnet. Man spricht dann von CO_2-Äquivalenten.

ALGORDANZA™
SWISS MADE

Ein Symbol der Liebe

Der Erinnerungsdiamant

Aus Asche oder Haaren: seit 2004 bietet Algordanza diese Dienstleistung erfolgreich in über 34 Ländern an.

Gerne beraten wir Sie kostenfrei
unter Tel. 00800 / 7400 5500

BEFA FORUM 2022

Besuchen Sie uns am Stand 14.D16 auf der BEFA in Düsseldorf
zwischen 26. und 28. Mai 2022 - www.algordanza.com

30 Jahre TANEXPO

Jubiläumsausgabe vom 22. bis 24. Juni

Die TANEXPO steht vor der Tür. Die Veranstaltung, die die weltweite Bestattungs- und Friedhofsindustrie zusammenbringt, findet von Mittwoch, 22. bis Freitag, 24. Juni in Bologna, Italien statt. 250 Herstellerfirmen, 23.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, 18.700 Fachbesucher: das sind die Zahlen der letzten Ausgabe der TANEXPO vor der Pandemie.
Nach der Veranstaltung 2020/21 im Juli letzten Jahres, die die Gelegenheit bot, sich wieder zu treffen, kehrt TANEXPO nun im Juni für den Termin 2022 zurück, der ein besonders bedeutendes Jubiläum für TANEXPO markiert: 30 Jahre sind seit der ersten Ausgabe in Modena 1992 vergangen, wo die führende internationale Messe der Bestattungsbranche ihre ersten Schritte machte.

Die TANEXPO 2022 soll dank der Teilnahme einer großen Zahl von Unternehmen und Spitzenakteuren, die die besten handwerklichen Kreationen und viele Innovationen präsentieren werden, voller Neuheiten sein. Auf der Website der Messe unter www.tanexpo.com findet man den Online-Ausstellerkatalog und die Vorschauen unter „Waiting for TANEXPO".

An allen drei Tage finden in den Pavillons für alle Besucher zugängliche Schulungen statt, die in Zusammenarbeit mit der „Scuola Superiore di Formazione per la Funeraria", der italienischen Schule für Bestattungswesen, durchgeführt werden und nützliche Einblicke in die Zukunft des Bestattungswesens bieten.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der TANEXPO wird eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst zu sehen sein. "No Time to Die" hat Danilo Sciorilli, ein aufstrebender italienischer

Künstler, seine Werkschau betitelt, die er hier zeigt. Die Ausstellung findet in der großen zentralen Galerie statt. Hier werden auch die TANEXPO Awards verliehen. Eine Jury, die sich aus italienischen und internationalen Experten zusammensetzt, wird die Projekte in den fünf Kategorien bewerten: Innovation, Qualität und Design, Kommunikation, grüne Nachhaltigkeit und bester Stand. Die Gewinner werden während des Festaktes bekannt gegeben, mit dem das 30-jährige Jubiläum gefeiert wird.
Die Messeleitung: „Wir wollen all denen danken, die auf diesem langen Weg an die Veranstaltung geglaubt haben: jedem Hersteller und jedem Besucher, die der TANEXPO Leben eingehaucht haben, indem sie sich bei jeder Ausgabe der Messe getroffen haben, um einen Beruf zu feiern, der nicht nur die Arbeitssphäre, sondern das ganze Leben umfasst! Daher auch das Motto „TANEXPO: Your World. Your Way. Your Expo"."

Alle Infos unter www.tanexpo.com

YOUR WORLD.

YOUR WAY.

YOUR EXPO.

BOLOGNA ITALIA

22.23.24.

JUNI 2022

WIR WARTEN AUF SIE!

NEUER TERMIN

TANEXPO

INTERNATIONAL FUNERAL AND CEMETERY EXHIBITION

FOLGE UNS AUF

#SHAREYOURTANEXPO

TANEXPO.COM

Organisation: BEXPO Srl - Via Alfieri Maserati, 20 - 40128 Bologna Italia - T. +39 051 282611 - info@tanexpo.com

Bologna Fiere

Ausgezeichnet schön:

Ein Bestattungsunternehmen im Ruhrgebiet

Die Duisburger Menge Gruppe ist schon lange für ihre innovativen Ideen bekannt und wurde nun als erstes Bestattungsunternehmen weltweit mit dem Red Dot Award ausgezeichnet. Zur Menge Gruppe zählen mittlerweile acht Standorte in Duisburg und Gelsenkirchen, eine ehemalige Kirche und ein eigener Urnenfriedhof. Das von der Familie Menge in Duisburg gegründete Bestattungshaus vergrößerte sich in den letzten 30 Jahren stetig, da man sich auch um die Weiterführung anderer familiengeführter Bestattungsunternehmen kümmerte, denen der eigene Nachwuchs fehlte und integrierte diese in die bestehende Unternehmensstruktur.

Die Duisburger Menge Gruppe darf als erstes Bestattungsunternehmen weltweit das Red Dot Label tragen. Den begehrten Designerpreis gab es für die neue Corporate Identity.
Im Bild Miriam Menge, Stefan Menge, Simon Urbanski und Verena Urbanski mit Bürohund Charly.

Bei allem Traditionsbewusstsein, auch um die individuellen Firmennamen, die sich in die Gruppe einreihen, entschied man sich 2019 diesen Zusammenschluss für jeden nach außen sichtbar machen zu wollen. Ein Auftrag, dem sich Michael Menge, Geschäftsführer der oppa franz GmbH und verantwortlich für Markenentwicklung und Design, federführend widmete. Rund zwei Jahre erarbeitete er gemeinsam mit seinen Brüdern Stefan Menge und Simon Urbanski, Geschäftsführer der Menge Gruppe, die neue Corporate Identity einschließlich eines kompletten Marken-Relaunches.
Wegen der besonderen Herausforderungen, den zum Teil tiefsinnigen Gestaltungsumsetzungen und auch dem in sich sehr stimmig gewordenen Konzeptes, entschloss man sich das Werk bei verschiedenen Design-Wettbewerben einzureichen. Für Marken wie zum Beispiel BMW, Mercedes, Ferrari, Braun oder JBL nichts Ungewöhnliches - für Bestatter schon.

Und die Menge Gruppe und Michael Menge gewannen sie alle 2021: den Corporate Design Preis, den European Design Award, den iF Design Award und zu guter Letzt den Red Dot Award. Damit brilliert die Menge Gruppe gleich in doppelter Hinsicht: 1. So viele Design-Preise wie andere sehr große internationale Marken in einem Jahr und 2. Erstes Bestattungsunternehmen weltweit, das das Red Dot Label tragen darf.

Mehr Infos unter
www.bestattungen-menge.de
www.red-dot-design-museum.de

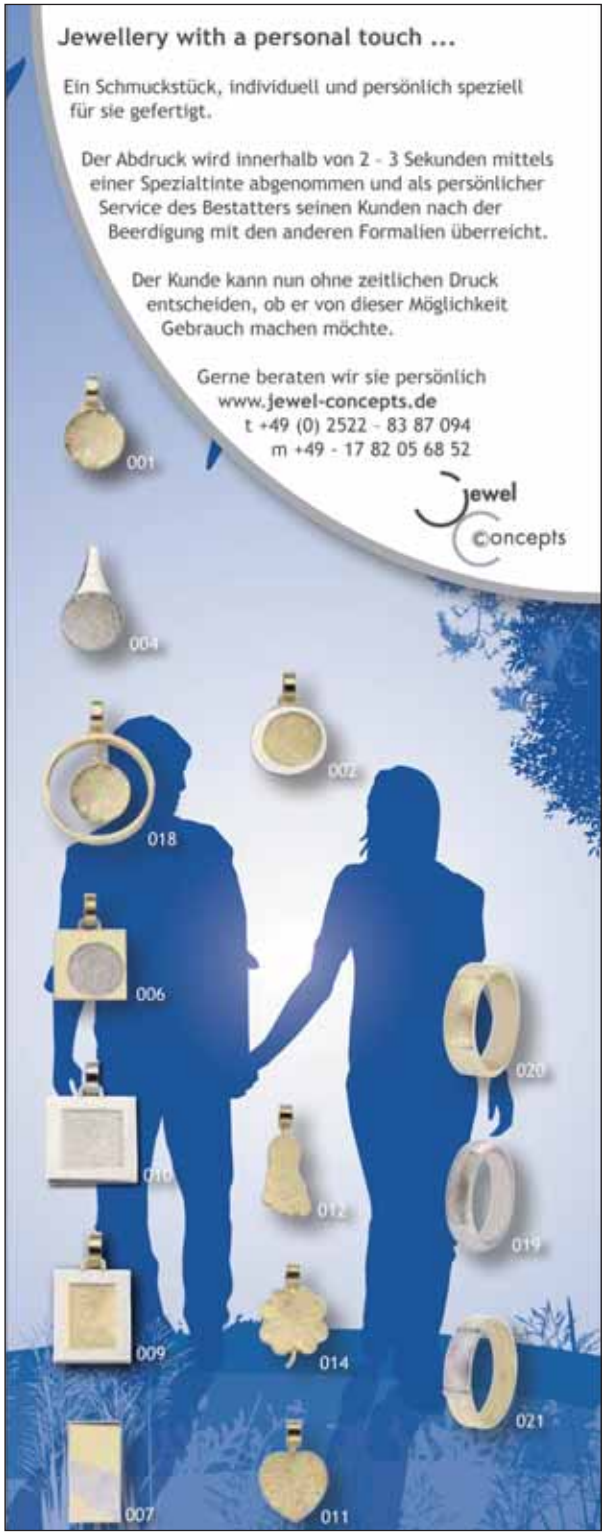
Red Dot Design

Der Red Dot Award ist einer der größten internationalen Designwettbewerbe und ein weltweit anerkanntes Siegel für herausragende Leistungen in der Designbranche. Seit dem 8. April und noch bis 29. Mai zeigt das Red Dot Design Museum in Essen in einer Sonderausstellung „World's Best Communication Design 2021" die Arbeiten der Gewinner aus aller Welt – und somit natürlich auch das Projekt von Bestattungen Menge.

Bestattungen teurer

Daten des Statistischen Bundesamtes

In den letzten fünf Jahren sind die Preise für Bestattungen in Deutschland um insgesamt mehr als zehn Prozent gestiegen. Allein 2021 betrug die Zunahme knapp drei Prozent. Insbesondere bei Dienstleistungen rund um die Bestattung müssen die Bürger tiefer in die Tasche greifen, während die Preissteigerungen bei den Waren moderater ausfielen. In den Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes fließen unter anderem auch die Kosten einer Bestattung ein. Aeternitas e.V., die Verbraucherinitiative Bestattungskultur, hat aus den vorliegenden Daten für den Zeitraum zwischen 2016 und 2021 eine Preissteigerung von 10,4 Prozent ermittelt. Der stärkste Anstieg war dabei im letzten Jahr mit 2,9 Prozent zu verzeichnen. Zum Vergleich: Insgesamt stiegen die Verbraucherpreise im untersuchten Zeitraum um 8,6 Prozent, im Jahr 2021 um 3,1 Prozent.



Als Basis der Aeternitas-Berechnung dienen die Preise für "Bestattungsleistungen und Friedhofsgebühr" (plus 11,2 Prozent) sowie für "Sarg, Urne, Grabstein oder andere Begräbnisartikel" (plus 6,8 Prozent), zwei der vom Statistischen Bundesamt erhobenen "Verwendungszwecke des Individualkonsums". Entsprechend ihrer jeweiligen Gewichtung im Verbraucherpreisindex, dem sogenannten Wägungsanteil, wurde der Wert für die Bestattungsleistungen und Friedhofsgebühren mit einem größeren Anteil berücksichtigt. Dies entspricht der Praxis. Dienstleistungen wie zum Beispiel Überführungen, Trauerfeiern und die Abwicklung von Formalitäten sowie die Friedhofsgebühren machen einen weitaus umfassenderen Teil der Bestattungskosten aus als die verschiedenen Waren wie Särge und Urnen.

„Deutlich wird, dass bei der finanziellen Vorsorge für eine Bestattung Preissteigerungen stets einkalkuliert und ein entsprechender Puffer eingeplant werden sollte", rät der Aeternitas-Vorsitzende Christoph Keldenich. Wer bereits vorgesorgt hat, sollte regelmäßig ,die entsprechende Summe prüfen und eventuell anpassen, empfiehlt er.

Bestattungen sind teurer geworden. Das geht weniger auf Preissteigerungen bei den Waren als auf die Dienstleistungen zurück, hat die Verbraucherinititive Aeternitas e.V. ermittelt.

Kleinod

Mini-Urnen von Memories to keep

Mini-Holzurnen im Handformat fertigt das niederländische Unternehmen Memories to keep. Der Firmenname ist Programm. Die LittleWood®-Mini-Urne bewahrt Erinnerungen und hütet sie wie ein Kleinod.

Holz-Künstler und Handwerker Harm Rietveld, der das Unternehmen im niederländischen Dongen gegründet hat, stellt die kleinen Urnen aus Holzrohlingen. In Handarbeit geschmirgelt, verleimt, mehrfach lackiert entstehen mit viel Liebe immer neue, ganz unverwechselbare Produkte.

In den Mini-Urnen befindet sich eine Messing-Schatzkammer, in der ein Andenken an einen geliebten Menschen aufbewahrt werden kann: etwas Asche oder Sand, eine Haarlocke, ein Briefchen, eine Kette, ein Stückchen Stoff, vielleicht noch etwas anderes. Das kleine Schatzkästchen fasst 6 ml. Mit dem mitgelieferten Schlüssel lässt es sich ganz leicht öffnen und schließen.

Die LittleWood®-Urne gibt es in sechs Ausführungen, jede mit einem unverwechselbaren Charakter und individueller Holzzusammensetzung.
Harm Rietveld: „Durch die natürliche Vielfalt der Holzmaserung gleicht keine Mini-Urne der anderen - wie auch kein Fingerabdruck dem anderen gleicht." Die runde, abgeflachte Form schmiegt sich genau in die Hand und nimmt die eigene Körpertemperatur an.

Alle Modelle, alle Infos, auch zu weiteren Produkten des Unternehmens unter

www.memoriestokeep.nl

Holz-Künstler und Handwerker Harm Rietveld

3D-Erinnerungsraum

Berliner Start-up farvel ermöglicht neue Dienstleistung

„Unser Ziel ist es, der Bestattungsbranche einen Quereinstieg in die Digitalisierung zu ermöglichen und damit ein altes, ehrwürdiges Handwerk ins 21. Jahrhundert zu transportieren", sagt Lilli Berger, selbst Bestatterin und Mitgründerin des Berliner Start-up-Unternehmens farvel. Die Idee: Trauernde für die Abschiedsfeier in einem virtuellen 3D-Raum zusammenbringen zu können und Bestattungsunternehmen damit eine neue digitale Dienstleistung an die Hand zu geben.

Der 3D Erinnerungsraum, wie das Unternehmen ihn nennt, ist über den Browser, das Smartphone oder die VR-Brille nutzbar. Der Bestatter verwaltet die Medieninhalte im Raum. Per Drag and Drop zieht er Bilder, Videos und Sprachnachrichten der verstorbenen Person auf die vorbereiteten Medieninhalte in diesen Raum. „Dafür", so Lilli Berger, sind „lediglich eine Computermaus, Kopfhörer und eine stabile Internetverbindung wichtig." Anschließend können Zugehörige den Raum jederzeit besuchen und der verstorbenen Person gedenken. Sie betreten den Raum über einen privaten Link mit einem Endgerät ihrer Wahl; einen eigenen Account brauchen sie nicht.

Der virtuelle Raum kann an die Farbwünsche des Unternehmens angepasst werden. Zum Beispiel können die Blätter des Baums sowie die Farbe der Textnachrichten im Raum in der Unternehmensfarbe eingefärbt werden. Das Logo kann als dezentes Emblem am Pult angebracht werden. So fügt sich der Raum nahtlos in die Corporate Identity des Bestattungsunternehmens ein. Lilli Berger: „Künftig wird die Generation Digital Natives bestattungspflichtig sein, die mit dem World Wide Web, der Internationalisierung und emotionalen Beziehungen im digitalen Raum groß geworden ist." Bestatter, die sich darauf einstellen wollen, verfügen mit dem 3D-Erinnerungsraum von farvel über eine Dienstleistung, mit der sie eine junge und urbane Zielgruppe überregional erschließen und von der Digitalisierung des 21. Jahrhunderts profitieren können.

Carina Fritz, Gründerin der Trauerredner-Agentur "Wer Du warst", nutzt das Angebot für virtuelle Abschiedsfeiern. Sie sagt: „Oft begleiten unsere Redner*innen Abschiede, an denen nicht alle Zugehörigen teilnehmen können - aus den unterschiedlichsten Gründen. Ein Weg, um die nicht anwesenden Personen zu integrieren, war zuletzt häufig der Versuch eines Livestreams der Trauerfeier. Regelmäßig war die Übertragung ruckelig und die zugeschalteten Zuschauer*innen bekamen nur Bruchstücke der Rede und nichts von der Atmosphäre mit. Wir sind sehr froh, in farvel Partner*innen gefunden zu haben, die den Zugehörigen, im wahrsten Sinne des Wortes, den Raum geben, die Rede virtuell zu erleben. Das gesprochenen Wort in Kombination mit der besonderen Atmosphäre in den virtuellen Erinnerungsräumen bedeutet für uns einen wichtigen Mehrwert um den Wünschen und Bedürfnissen der Zugehörigen gerecht zu werden."

Es gibt derzeit zwei Kernprodukte, die von farvel angeboten werden:

Erstens den so genannten Erinnerungsraum.
Für eine monatliche Gebühr stellt das Bestattungsunternehmen ihren 3D Raum Endkunden als Erinnerungsort zur Verfügung.

Wie in einer „Galerie des Lebens" zieht der Bestatter per Drag and Drop Bilder, Videos und Sprachnachrichten der verstorbenen Person in den Raum. Anschließend können Zugehörige den Raum jederzeit besuchen.

Das Gründungsteam von farvel:
Bestatterin Lilli Berger (r.),
Creative Technologist Markus Traber und
Creative Technologist Jennifer Beitel.

Zweitens die angeleitete Abschiedsfeier.
Damit ermöglichen Bestatter den Angehörigen einen ortsunabhängigen Zugang. Jede Person, unabhängig von Ort, Zeit und Gerät, kann den Raum über den Browser betreten. Lilli Berger beschreibt ein mögliches Szenario: „Stellen Sie sich vor, Ihr Unternehmen lädt Verwandte und Freunde in einen personalisierten 3D Abschiedsraum ein, um sich von einem geliebten Menschen zu verabschieden. Ein Bild der verstorbenen Person ist auf der Bühne zu sehen. Der Bestatter oder Trauerredner nimmt den Platz hinter dem Pult ein. Musik erfüllt den Raum, bevor die Zeremonie startet. Es kann eine Rede gehalten, eine Diashow vorgeführt und Musik abgespielt werden. Gemeinsam führen die Gäste ein beeindruckendes virtuelles Ritual aus, schreiben Nachrichten in Gedenken an die verstorbene Person nieder oder widmen dieser eine ruhige Minute in Gedanken. Anschließend können Anekdoten miteinander geteilt werden und die Zugehörigen können in einen privaten Austausch treten. Dieser Moment hinterlässt eine ganz besondere Erfahrung, denn der räumliche Klang ermöglicht eine natürliche Gruppendynamik. Während eine Gruppe bei den Sitzbänken Geschichten austauscht, betrachtet eine weitere Gruppe Videos. Sie sind räumlich voneinander getrennt, sind aber nicht isoliert und können jederzeit miteinander interagieren. Gemeinsam entsteht eine neue Erfahrung und somit ein erinnerungswürdiger Moment."

Weitere Infos unter www.farvel.space,
per Mail hi@farvel.space und
auf Instagram @erinnerungsraum.farvel

Psychisch belastet?

644 Bestatter nahmen an einer Studie der BG Verkehr teil

Beschäftigte und Unternehmende in der Bestattungsbranche sind größtenteils zufrieden mit ihrer Arbeit. Für psychische Belastungen sorgen jedoch die Arbeitszeitbedingungen, die Arbeitsdichte und die Möglichkeit extrembelastender Ereignisse. Das ergab eine Studie der BG Verkehr, für die 644 Unternehmende und Beschäftigte befragt wurden.

Die psychischen Arbeitsbedingungen in der Bestattungsbranche sind geprägt von zahlreichen positiven Aspekten wie Abwechslungsreichtum der Arbeit, großem eigenen Entscheidungsspielraum sowie Unterstützung von Kollegen und Vorgesetzten. Dagegen stehen jedoch hohe Arbeitszeitbelastungen und potentiell extrembelastende Situationen. Das ergibt sich aus dem aktuellen Forschungsbericht „Psychische Belastung im Bestattungshandwerk", den die BG Verkehr unter Federführung der Arbeitspsychologin Dr. Eva Winkler veröffentlicht hat.

78 Prozent der Befragten der vorliegenden Stichprobe gaben an, zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit ihrer Arbeit im Bestattungshandwerk zu sein. „Insbesondere der Abwechslungsreichtum und die Arbeit mit den Angehörigen der Verstorbenen werden als positiv herausgestellt", sagt Projektleiterin Dr. Eva Winkler.

Schwierige Arbeitszeitbedingungen

Auf der anderen Seite sind vor allem die Arbeitszeitbedingungen vorwiegend ungünstig gestaltet. Bereitschaftsdienst, eine hohe Wochenarbeitszeit, Abend-, Nacht- und Wochenendarbeit sowie mobile Arbeit gehören zum Berufsbild. Das wird von den meisten Befragten als belastend empfunden und verstärkt insbesondere den Konflikt zwischen Arbeit und Privatleben.

35 Prozent der Befragten gaben an, die ständige Rufbereitschaft und Erreichbarkeit ohne Einhaltung von Ruhepausen sei die größte Belastung in ihrem Beruf. 56 Prozent gaben

Zur Studie

Die der Studie zugrundeliegende Umfrage fand im Oktober 2021 online statt. Im Befragungszeitraum nahmen insgesamt 644 Personen an der Studie teil. Die Berechnungen beziehen nur Angaben von Personen mit ein, die mindestens zwei Fragebogenbereiche (und damit über 60 Prozent der Fragen) bearbeitet haben. Somit besteht die Untersuchungsstichprobe aus 539 Personen.

Im Mittel sind die Teilnehmenden 42,7 Jahre alt. Es nahmen 270 männliche (51 Prozent) und 263 weibliche (49 Prozent) Personen teil. Die meisten Teilnehmenden (76 Prozent) arbeiten für Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. 76 Prozent der Befragten arbeiten in einem Familienbetrieb, davon 62 Prozent als Familienmitglied. Es haben 187 Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber, 127 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und 272 Angestellte an der Studie teilgenommen.

an, dass es Tage gebe, an denen sie sich schon vor der Arbeit müde fühlten. 41 Prozent fällt es schwer, nach der Arbeit abzuschalten. Und 59 Prozent müssen auch zuhause an Schwierigkeiten bei der Arbeit denken.

Noch höher sind diese Arbeitszeitbelastungen bei Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern, bei denen die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verschwommener sind und Sorgen um die Zukunft des Unternehmens hinzukommen.

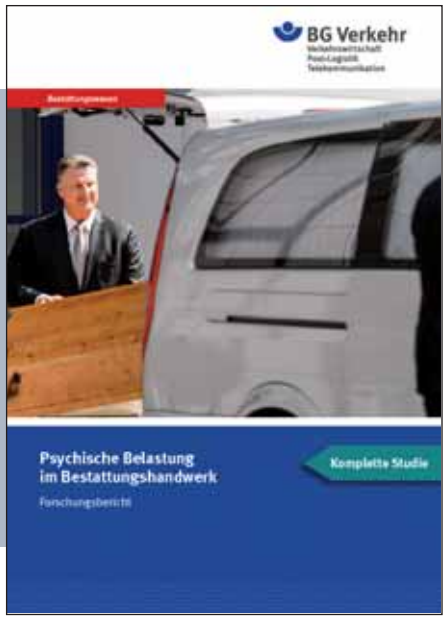
Diese Arbeitszeitbelastungen wirken sich punktuell negativ auf die psychische Gesundheit aus. „Viel mehr negativen Einfluss haben allerdings hohe Arbeitsanforderungen wie Arbeitsintensität, Unterbrechungen und Aufgabenkomplexität, sodass einige der Befragten besorgniserregende Werte bei Indikatoren der psychischen Gesundheit (Burnout, Irritation, psychosomatische Beschwerden) aufweisen", sagt Projektleiterin Dr. Eva Winkler. Kundenkonflikte sowie Emotionsarbeit sind dagegen im Vergleich zu anderen Dienstleistungssektoren gering ausgeprägt.

Eine Besonderheit in der Branche ist die Rolle des Ansehens des Berufstandes und der Verbundenheit zum Beruf für die individuellen psychischen Auswirkungen. Ein bedeutsamer Schutzfaktor ist auch in der Bestattungsbranche die Erholung.

Mehr als die Hälfte hat extrem belastende Situationen erlebt
Ein relevanter Teilbereich der Studie sind die außergewöhnlichen Belastungsmomente während der Tätigkeit. 68 Prozent der Befragten können sich an mindestens eine Situation erinnern, die sie selber als Extrembelastung einstufen. Am häufigsten genannt wurden verstorbene Kinder/Babys, der Tod von Verwandten, Freunden und Kollegen sowie Suizide.

Es wurde deutlich, dass diese extrem belastenden Ereignisse zwar lediglich bei 4 Prozent zu chronifizierten Traumasymptomen führten, aber dennoch mit negativen individuellen psychischen Auswirkungen assoziiert sind. „Es fehlen strukturierte Unterstützungsangebote und Fortbildungsmöglichkeiten, um Bestatterinnen und Bestatter besser vor den Auswirkungen von extrembelastenden Ereignissen zu schützen", kommentiert die Autorin der Studie.

eternity-Leser können die Studie gern per Mail an **pressestelle@bg-verkehr.de** bei der BG Verkehr anfordern.



Prof. Margot Käßmann plädiert dafür, offen mit Kindern über den Tod zu sprechen.

13. LEBEN UND TOD

Gibt es im Himmel Eiscreme?

Beim Spielen im Wohnzimmer fragt das Kind plötzlich: „Friert Opa nicht, wenn er unter der Erde liegt?" – ganz unbefangen und mit kindlicher Neugier. Bei Erwachsenen sorgen Fragen wie diese erst einmal für Unsicherheit. Kann ich mit Kindern offen über die Themen am Lebensende sprechen oder mute ich ihnen damit zu viel zu? Antworten versprechen rund 60 Experten im Rahmen der 13. LEBEN UND TOD am Freitag und Samstag, 6. und 7. Mai, in der ÖVB-Arena Bremen.

Trauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper, Referentin bei der LEBEN UND TOD, weiß: „Erwachsene haben es in der Regel als junge Menschen nicht gelernt, unbefangen über Tod und Trauer und damit einhergehend über Krisenbewältigung zu sprechen. Es macht sie unsicher und sie übertragen ihre eigene Not auf die nächste Generation." Aus diesem Grund rät sie erwachsenen Bezugspersonen, sich mit den eigenen Sorgen auseinanderzusetzen und Beratungsangebote anzunehmen. So können sie jungen Menschen eine gute Stütze sein und sie spüren lassen, dass der Tod etwas Natürliches ist. In ihrem Vortrag „Gibt es im Himmel Eiscreme? Mit Kindern über Tod und Trauer sprechen" am Freitag, 6. Mai, berichtet Schroeter-Rupieper aus ihrer Arbeit mit trauernden Kindern und deren erwachsenen Begleitpersonen. Dabei thematisiert sie auch, ob und wenn ja, ab welchem Alter Kinder mit ins Krankenhaus, zum Bestatter oder zur Beerdigung genommen werden sollten.

Wie folgenschwer es sein kann, wenn man den Tod Kindern gegenüber verschweigt, erzählt Prof. Margot Käßmann im diesjährigen Eröffnungsvortrag „Es tut weh. Aber lasst uns Worte dafür finden". Die studierte Theologin und ehemalige Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche berichtet darin von einem Mann, der schon früh seine Mutter verlor und aufgrund des Schweigens der Erwachsenen diesen Tod nie richtig verarbeiten konnte und noch heute unter diesem Trauma leidet. Sie plädiert dafür, Kindern den Tod nicht zu verschweigen, sondern vielmehr kindgerechte Worte, Rituale und Formen zu finden, um ihn zu thematisieren.

Die begleitende Ausstellung bietet unter anderem Spielzeug für Kinder.Fotos: Jan Rathke

Hilfestellungen, Anregungen und Material hierfür bietet die begleitende Messe der LEBEN UND TOD. Dort präsentieren sich unter anderem regionale Vereine, wie Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder oder das Kinderhospiz Löwenherz. „Ein niederländischer Trauerpädagoge bietet Spielzeug für Kinder an, das dabei hilft, mit dem Sterben einhergehende Themen spielerisch näherzubringen", erklärt Projektleiterin Meike Wengler von der MESSE BREMEN. „Durch das Spielen begreift das Kind den Tod als etwas Natürliches."

Die „Dein Sternenkind Stiftung“ umfasst heute bundesweit mehr als 600 Fotografen, die ehrenamtlich und somit komplett kostenfrei arbeiten.

Über die Bestattung von Sternen-kindern

600 ehrenamtliche Fotografen

Wenn ein Kind vor, während oder kurz nach der Geburt verstirbt, bleibt die Welt für die Hinterbliebenen stehen. Nichts ist mehr so, wie es vorher war und wie es sein sollte. „Die Zeit zwischen dem Tod, der stillen Geburt und der Bestattung ist eine heilige Zeit und Bestatter:innen sind den Eltern hier wertvolle Begleiter:innen auf diesem Weg. Nicht selten auch die einzigen, die a ls Fels in der Brandung betroffenen Familien zur Seite stehen“, weiß Helga Schmidtke.

Die Sternenkindbestatterin begleitet Betroffene auf diesem schweren Weg und hilft ihnen, ganz individuell zurück ins Leben und den größtmöglichen Frieden für sich zu finden. Sie ist eine von rund 60 Experten, die sich im Rahmen der 13. LEBEN UND TOD am Freitag und Samstag, 6. und 7. Mai, in der ÖVB-Arena Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen in der Sterbe- und Trauerbegleitung widmet. Ein Schwerpunkt ist das oftmals tabuisierte Thema Sternenkinder. In Fachvorträgen und Workshops erhalten professionell und privat Interessierte u.a. Einblicke in die Fotografie und Bestattung von Sternenkindern oder begeben sich auf eine Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Trauerbegleitung von Sternenkinderfamilien.
Was bleibt, wenn das Kind frühzeitig stirbt, ist die Erinnerung. Mit Hand- oder Fußabdrücken werden greifbare Andenken geschaffen und auch Fotografien können zu einem liebe- und würdevollen Abschied beitragen und helfen, die Erinnerung zu wahren. Für die Fotografen bedeutet diese Aufgabe ein hohes Maß an Sensibilität, denn für die Betroffenen ist die Situation hochemotional.
Kai Gebel gründete 2013 die Initiative „Dein Sternenkind“, die mittlerweile zur „Dein Sternenkind Stiftung“ firmierte. Sein Netzwerk umfasst heute bundesweit mehr als 600 Fotograf:innen, die ehrenamtlich und somit komplett kostenfrei arbeiten. Am Freitag, 6. Mai, berichtet er gemeinsam mit seinem Kollegen Oliver Wendlandt von den emotionalen und technischen Anforderungen dieses Ehrenamts. Einblicke in die Arbeit gibt es auch an ihrem Messestand.

Fachkongress

Die LEBEN UND TOD ist bundesweit bekannt für ihre multithematische Vielfalt und den professionsübergreifenden Austausch. Der Fachkongress als Branchentreff, Netzwerkplattform und Impulsgeber richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche aus Pflege, Palliative Care, Hospiz, Trauerbegleitung, Seelsorge und Bestattungskultur. „Unser Programm spannt den Bogen zwischen fachspezifischen und allgemeineren Themen, die für alle betroffenen Berufsgruppen von Interesse sind. So gelingt es uns erneut, den Austausch zwischen den verschiedenen Professionen zu fördern und diese so wichtigen Themen in die Öffentlichkeit zu tragen“, erklärt Projektleiterin Meike Wengler.
Auf der begleitenden Messe präsentieren Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. Abgerundet wird das Angebot durch ein vielfältiges und lebensbejahendes Rahmenprogramm mit Live-Musik und Lesungen. Das Messeticket kostet ab 7 Euro, das Kongressticket ist ab 25 Euro erhältlich.

Mehr Infos unter www.leben-und-tod.de

Einbalsamiert

Fotografin Mathilde Gardel begleitete Thanatopraktikerin

Mathilde Gardel ist Fotografin. Sie stammt aus Suresnes, eine Kleinstadt unmittelbar vor den Toren von Paris. Normalerweise fotografiert sie Menschen - bekannte und weniger bekannte, aber in jedem Fall lebende Menschen. Ihre Fotoserie zum Thema „Embaumés" (Einbalsamiert) stellt eine bisher einzigartige Erfahrung dar, der die Fotografin aber gerne weitere hinzufügen möchte. eternity sprach mit ihr über die Gründe.

Liebe Mathilde, Sie sind Fotografin und widmen sich hauptsächlich der Dokumentarfotografie. Können Sie uns etwas über Ihre Biografie erzählen?
Nach dem Gymnasium habe ich eine Fotoschule in Paris besucht, die auf Fotojournalismus spezialisiert ist. Bald darauf habe ich angefangen, für die Zeitung in Suresnes - das ist die Stadt, in der ich wohne - zu arbeiten, nach und nach weitere, ganz verschiedene Kunden hinzugewonnen. Parallel dazu mache ich persönliche Themen, die mir am Herzen liegen und die mir entsprechen.

Ihre Fotos sind Zeitdokumente. Sie haben den französischen Präsidenten Emanuel Macron und Filmstars wie Isabelle Huppert und Adam Driver fotografiert. Wie kam es dazu, dass Sie eine Fotoserie über einbalsamierte Leichen gemacht haben?
"Einbalsamiert" entstand als Teil meines Abschlussprojekts an meiner Fotoschule. Es ist ein persönliches und künstlerisches Projekt.
Ich hatte die Möglichkeit, nach meiner Fotoschule ein einmonatiges Studentenpraktikum im Elysee-Palast zu machen, und dort konnte ich Präsident Emmanuel Macron fotografieren. Die Filmfestspiele in Cannes waren eine ganz andere Erfahrung, aber auch sehr interessant.

Meine Arbeit ist sehr vielfältig ist und setzt sich aus persönlichen und beruflichen Projekten zusammen, ganz unterschiedliche Dinge eben. Es gibt einerseits meine künstlerische Tätigkeit und andererseits die Projekte, mit denen ich Geld verdiene.

Das Projekt „Einbalsamiert" ist ein Thema, das ich immer wieder durchdacht habe. Es ist kein Auftrag, sondern ich habe mich entschieden, es zu einem fotografischen Thema zu machen.

Wo wurden die Fotos aufgenommen? Haben Sie dem zuständigen Thanatopraktiker bei der Arbeit zugesehen?
Die Fotos wurden in Ostfrankreich bei einer Thanatopraktikerin aufgenommen, die ich ausfindig gemacht hatte. Da ich niemanden kannte, der in diesem Bereich arbeitet, war es für mich sehr kompliziert, eine Thanatopraktikerin zu finden, die mich aufnehmen wollte. Ich habe der Thanatopraktikerin natürlich nicht assistiert, sondern stand nur daneben. Es war eine sehr bereichernde Erfahrung, und ich habe viel von ihr gelernt.

Wie lange haben die Aufnahmen gedauert? Wie schwierig war es für Sie, sich so intensiv mit den Toten zu beschäftigen?

„Embaumés“ (Einbalsamiert)

„Beim Tod zieht sich der Körper zusammen, die Haut nimmt ein anderes Aussehen an. Der Körper verändert sich, er zerfällt. Doch wenn der Verstorbene am Ende der Behandlung im Bestattungsinstitut liegt, wirkt er ausgeruht, beruhigt und bereit, von uns zu gehen. Der Beruf des Thanatopraktikers besteht darin, die Körper der Verstorbenen einzubalsamieren, um ihnen ihre Würde sowie ein beruhigendes Aussehen zurückzugeben. Dieser doch sehr nützliche und wichtige Beruf führt ein Schattendasein.“

Mathilde Gardel,
Fotografin

Ich blieb eine Woche vor Ort. Natürlich hat es am Anfang einen Eindruck hinterlassen, tote Körper zu sehen, weil ich noch nie einen Verstorbenen gesehen hatte, aber letztendlich hat mich dieser Beruf sehr berührt und ich habe mich sehr geehrt gefühlt, mit Menschen sprechen zu können, deren Beruf die Totenfürsorge ist.

Wurden die Bilder ausgestellt oder veröffentlicht?
Einige der Bilder wurden im „Higgs Magazine No.4“ veröffentlicht, eine Ausstellung wäre möglich, aber dafür würde ich gerne die Gelegenheit haben, weitere Bilder bei einem anderen Thanatopraktiker zu machen.

Sie schreiben in einem Kommentar zu Ihren Fotos, dass der Beruf des Thanatopraktikers ein Schattendasein führt. Glauben Sie, dass Ihre Fotos dem Beruf helfen können, mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erlangen?
Ich denke, dass die Fotografie ein Mittel ist, um viele Dinge ans Licht zu bringen. In Frankreich ist der Tod ein sehr tabuisiertes Thema und ich denke, wenn dieses Thema weniger tabuisiert wäre, würden auch die Bestattungsberufe, die in der Gesellschaft mehr als wichtig sind, viel weniger tabuisiert werden.
Mit meinen Bildern versuche ich, dem Tod eine weniger tragische Seite zu geben, und wenn Dank meiner Bilder über den Beruf des Thanatopraktikers gesprochen wird, ist das für mich ein Erfolg!

Ist eine Fortsetzung dieser Serie denkbar?
Ich würde sehr gerne wieder zu einem Thanatopraktiker gehen, um weitere Fotografien und Reportagen zu machen und bin offen für alle Ideen. Wer dieses Interview liest, kann sich sehr gerne an mich wenden. Die Tür steht also weit offen.

Kontakt:
Mathilde Gardel, Fotografin
www.mathildegardel.com
0033 - 6 21 49 33 97

Kölner Totentanz

Harald Naegeli – Sprayer und Zeichner

Harald Naegeli, Totentanz, Köln, Parkhaus der Hochschule für Musik und Tanz, um 1981, Foto: © Bernd Wendt

Harald Naegeli vor Parole neben eigener Sprayfigur, Köln, Enggasse, um 1983. Foto: © Guenay Ulutuncok

Harald Naegeli (*1939), der „Sprayer von Zürich“, kam gegen 1979 nach Köln. Seine nachts in den Straßen der Stadt gesprayten Graffiti von Skeletten wurden als Kölner Totentanz berühmt.
Am Westportal der Museumskirche St. Cäcilien des Museum Schnütgen hat sich das letzte Graffiti aus den 1980er Jahren erhalten: Naegeli sprayte mit schwarzer Farbe ein Skelett auf das zugemauerte Westportal. Mit ausgebreiteten Armen und Händen, die genau bis an das Portalgewände reichen, hat Naegeli seinen Knochenmann gesetzt, der Passanten auf unheimliche Weise den Weg versperrt.
Diese Totentanz-Figur wurde als Bestandteil des Baudenkmals der Kirche, die seit 1980 unter Denkmalschutz steht, und als kongeniale Ergänzung der Memento-Mori-Sammlung des Museums als Denkmal behandelt und konserviert.
Weniger bekannt sind Naegelis Zeichnungen auf Papier. 2018 schenkte er dem Museum Schnütgen 102 Zeichnungen und ein Mappenwerk mit Radierungen. Für die Ausstellung „Harald Naegeli in Köln“, die das Museum Schnütgen bis zum 12. Juni zeigt, wurde daraus eine Auswahl getroffen, von kleinformatigen Arbeiten mit figürlichen Darstellungen bis zu den großformatigen, mystischen Tuschezeichnungen der Urwolke aus feinsten Federstrichen und Punkten.
Teil der Ausstellung ist auch eine besondere Neuerwerbung des Museums: 21 buntfarbig gefasste Figurenpaare aus gebranntem Ton aus einem Zizenhausener Totentanz des Herstellers volkstümlicher Tonfiguren Anton Sohn (1769–1840). In diesen führt jeweils der Tod Vertreter aller gesellschaftlichen Stände – vom Papst bis zum Koch – ins Jenseits.

www.museum-schnuetgen.de

Harald Naegeli, Totentanz, 1980, Westfassade von St. Cäcilien. Foto: © Rheinisches Bildarchiv, Köln (um 1980).

Glück auf einer Skala von 1 bis 10

Spielfilm ab 2. Juni im Kino

Igor lebt allein und jobbt als Fahrradkurier für Biogemüse. Ein paar mehr Kontakte zu anderen Menschen wären schön, aber ansonsten ist der körperlich behinderte Hobby-Philosoph nicht unglücklich. Louis ist Bestatter, ein 24/7-Unternehmer, der vor lauter Arbeit in seinem Bestattungshaus die Lebensfreude vergessen hat. Als er Igor auf seinem Fahrrad anfährt, ist ihm das doppelt peinlich: zum einen wegen seiner Unachtsamkeit, zum anderen, weil er offensichtlich einen Menschen mit Behinderung verletzt hat. Ein Unfall mit überraschenden Folgen, denn Igor hat sich in den Kopf gesetzt, dass der Bestatter ein perfekter neuer Freund für ihn wäre …

„Glück auf einer Skala von 1 bis 10" – diesen ungewöhnlichen Titel trägt der französische Spielfilm, der die Geschichte von Igor und Louis erzählt. Nachdem er in Frankreich einen großartigen Kinostart hingelegt hat, wird er ab dem 2. Juni bundesweit auch in den deutschen Kinos zu sehen sein. Der Film erzählt von einer außergewöhnlichen Freundschaft, die gründlich mit Vorurteilen aufräumt und vor Allem eines feiert: das Leben an sich. Diese Kernbotschaft zu vermitteln, ist ein besonderes Anliegen von Hauptdarsteller und Ko-Filmemacher, Alexandre Jollien, der selbst mit zerebraler Kinderlähmung geboren ist. Gemeinsam mit dem zweiten Hauptdarsteller Bernard Campan, dem Bestatter Louis, hat er das Drehbuch geschrieben und Regie geführt.

Entstanden ist ein Roadmovie mit viel Herz und einem Hauch von schwarzem Humor, umweht von den Gedanken großer Philosophen und alles erdacht, inszeniert und gespielt von den beiden Freunden Alexandre Jollien und Bernard Campan. Ihre Helden sind zwei Männer, die prinzipiell nichts miteinander zu tun haben. Igor wird aufgrund seiner Behinderung unterschätzt und hat sich vor der Einsamkeit zu Sokrates und Spinoza gerettet. Der Bestattungsunternehmer Louis ist Ende 50 und hat für die Firma sein Privatleben geopfert. Als er seine verstorbene Schwiegermutter nach Montpellier überführen muss, weiß er nicht, dass sich Igor als blinder Passagier im Fahrzeug versteckt hält.
Aus der langen gemeinsamen Fahrt entwickelt sich eine humorvolle Abrechnung mit Zwängen, Abhängigkeiten, Intoleranz und Klischees. Für den Zuschauer ist das vergnüglich anzuschauen - und bewegend zugleich. Und Angehörige der Bestattungsbranche werden ihre Freude am Einblick in den Alltag der französischen Pompes Funèbres haben.

Dreharbeiten zu „Glück auf einer Skala von 1 bis 10"; im Bild Alexandre Jollien (r.) mit Produzent Philippe Godeau.

„Dazu berufen auf andere zuzugehen“

Interview mit den Hauptdarstellern

Bernard Campan (l.) und Alexandre Jollien.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diesen Film zu machen? Wer hatte die Idee dazu?

Bernard Campan: Keiner von uns! Es war Philippe Godeau, der Produzent (lacht). Philippe sagte uns, als er uns beide sah, dass wir einen Film machen sollten. Es gab nichts Konkretes. Es kam langsam, allmählich im Laufe unserer Freundschaft. Eines Tages sagte Alexandre zu mir: "Weißt du, wenn du den Film machst, würde ich gerne darin spielen". Das war vor zehn Jahren. Wir kamen nur langsam voran, und dann hatte Alexandre die Idee für das Thema: Ein Bestatter und ein behinderter Mann, der sich für Philosophie interessiert, treffen sich und zwischen ihnen entsteht eine ziemlich spontane Freundschaft, während sie eine Leiche von einem Ende Frankreichs zum anderen liefern.

Das Schöne an dem Film ist die Verwandlung der Charaktere im Laufe der Geschichte?

Bernard Campan: Die Figur des Igor hat die ganze Theorie, aber er hat sich noch nicht in das soziale Leben gestürzt. Er braucht Louis, um aus seinen Büchern, seinem Bücherwissen auszubrechen. Auch Louis muss sich dem Leben zuwenden, er versteckt sich hinter seinem Beruf als Bestatter.

Alexandre Jollien: Der Film ist ein Loblied auf den Alltag des Daseins in einer Zeit, in der man sich dynamisch fühlen muss, um zu existieren. Er rehabilitiert Bernards grundlegende Qualitäten: eine Einfachheit, eine Nüchternheit. Die Vision der Philosophie ist nicht Feuerwerk und Zauberstab. Der Film handelt von zwei verbeulten Menschen, die versuchen, weiterzumachen.

Was hoffen Sie, mit diesem Film ändern zu können?

Bernard Campan: Wir möchten, dass der Film die Menschen berührt, und berühren heißt verändern. Wenn sich die Zuschauer nach dem Film ein bisschen anders fühlen und Lust haben, anders zu leben, weniger mechanisch zu leben, offener zu sein, dann ist das schon toll!

Alexandre Jollien: Die Idee ist, den Blick auf die Marginalität und den anderen zu verändern. Und es gibt auch das Thema Tod. Wie geht man damit um? Wir werden krepieren, aber was machen wir mit dieser gemeinsamen Zeit? Ich glaube sehr an Solidarität. Die Lupe der Kamera verweilt auf zwei Figuren, aber es gibt etwas, das weit über ihre Individualität hinausgeht. Es gibt etwas, das auf dem Spiel steht: Wir sind nicht autonom, wir sind nicht abhängig. Wir sind dazu berufen, auf den anderen zuzugehen.

Maßgefertigte Schriftzüge
für Grabkreuze, Tafeln und Urnen
vom Marktführer

ab 3,75 Euro
zzgl. MwSt.

100% SERVICE
Über 25 Jahre für Sie da!
100% QUALITÄT
100% KOMPETENZ

heute bestellt, morgen geliefert.....

Folienschriften Merten
www.grabkreuzbeschriftungen.de
DAS ORIGINAL

Altstadtstraße 19-21
44534 Lünen
Tel: 02306 / 9 42 30 40
Fax: 02306 / 9 42 30 50

„Ein Stück von mir“

Das eigene Leben als Hörbuch

Hörfunkredakteurin Urte Modlich.

„Ich wollte unbedingt ihre Stimme festhalten. Meine Oma hatte eine herrliche Art, zu erzählen.“ Als Urte Modlich vor mittlerweile 20 Jahren die erste Hörbiografie aufnahm, wollte sie für sich und die Familie Vergängliches bewahren und Erinnerungen lebendig halten. Mit 97 Jahren hatte ihre Großmutter ein bewegtes Leben hinter sich, ihre vielen Erlebnisse und Erinnerungen waren unwiederbringliche Schätze. „Diese einzigartigen Geschichten kann ich nun auch nach ihrem Tod wieder in die Gegenwart rücken, indem ich sie mir in Ruhe anhöre. Selbst für meine Kinder sind die Erzählungen noch spannend.“

Was mit einem persönlichen Bedürfnis begann, setzt Urte Modlich als ausgebildete Hörfunkredakteurin heute unter der Marke „Ein Stück von mir“ professionell für andere Menschen um. Dabei bietet sie den Kunden deutlich mehr als ein aufgenommenes Interview. Sie moderiert die Erzählungen wie in einem langen Radiobeitrag, indem sie zusätzlich Hintergründe liefert und einspricht. Durch intensive Recherche etwa in Stadtarchiven beschreibt sie beispielsweise die örtlichen und zeitlichen Kulissen, in denen sich die aufgenommene Person während ihres Lebens aufhielt.

„Vor Kurzem habe ich eine Frau interviewt, die ihre erste, schemenhafte Kindheitserinnerung beschreibt“, erläutert die Journalistin. „Darin schildert sie, wie sie mit einem Boot zum Krankenhaus gefahren wurde – das kam uns beiden etwas seltsam vor.“ Tatsächlich aber fand sich eine schlüssige Erklärung: Ein Hochwasser hatte die norddeutsche Kleinstadt in den 1940er Jahren heimgesucht, nahezu alle Häuser standen unter Wasser. „Das Stadtarchiv konnte mir sogar Fotos zur Verfügung stellen, die das überschwemmte Krankenhaus zeigen. Sie haben die doch ziemlich vagen Erinnerungen der Frau sehr schön ergänzt.“

Die Auftraggeber für die Hörbiografien kommen aus zwei verschiedenen Richtungen. Häufig sind es Familienmitglieder, denen bewusst ist: Gehen die Eltern oder Großeltern, gehen mit ihnen die Lebenserinnerungen und auch die Stimmen. Deswegen bitten sie die ältere Generation, mit Hilfe der Hörstücke wichtige Stationen und Momente festzuhalten. Sie wollen wissen, wann die Verwandten wo und wie gelebt haben, um den Erzählungen wie auf einer Landkarte folgen zu können. „Immer wieder kommen aber auch Menschen auf mich zu, die ganz bewusst ihr eigenes Leben sortiert und in Form einer Hörbiografie an ihre Kinder übergeben wollen“, so Urte Modlich. „Zum Teil, weil sie aufgrund einer Krankheit wissen, dass sie bald sterben werden. Zum Teil aber auch, weil sie finden, dass die Zeit für eine Bilanz gekommen ist.“
Dazu passt auch die Hörbiografie eines Mannes, der aufgrund von Kindheitserfahrungen Zeit seines Lebens auf der Suche nach Ankommen und Geborgenheit war. Dadurch, dass er diese vielen Momente im Interview intensiv beschrieb, lieferten sie ihm selbst, aber auch seinen Kindern eine Erklärung für sein melancholisches Wesen. „Die Hörbiografie hat natürlich nicht seine Suche beenden können“, erinnert sich die Lüneburgerin. „Aber sie hat zumindest seine Sprachlosigkeit überwunden.“

Die Hörbiografien sind in zwei verschiedenen Formaten erhältlich. Das reine Audio ist vergleichbar mit einem langen Radiostück, bis zu 60 Minuten sind möglich. Das kombinierte Audio-Videoformat verbindet die Erzählungen mit persönlichen Fotos, die in einem Film abgespielt werden. Zu den wichtigsten Lebensstationen wird außerdem eine übersichtliche Zeittafel angefertigt. Neben Einzelinterviews sind ebenso Gespräche mit mehreren Personen möglich.

„Von großen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur gibt es unzählige Biografien“, schließt Urte Modlich ab. „Dabei schlummern die spannendsten Lebensgeschichten von Freunden und Familie oft im Verborgenen – sie müssen einfach nur rechtzeitig erzählt werden.“

Mehr Infos und Hör- und Videobeispiele unter www.einstueckvonmir.de.

Buchtipps

Johannes Bauer und Sohn Luis.

Wenn der Tod kommt, ist Sense

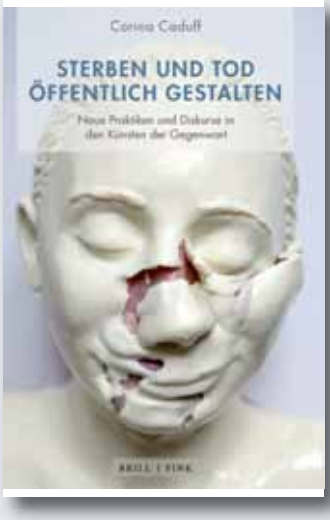
„Unglaubliche Geschichten und skurriles Wissen aus dem Bestatteralltag" verspricht der EMF Verlag, der das erste Buch aus dem Hause Bestattungen Burger veröffentlicht. Titel: „Wenn der Tod kommt, ist Sense". Vater und Sohn, Johannes Bauer und sein 16jähriger Spross Luis, wollen Fragen beantworten, die zu stellen sich die meisten Menschen nicht trauen. Auf der Liste: „Werden Wasserleichen getrocknet? Wird Toten der Mund zugenäht? Kann ich bei der Einäscherung meiner Oma zusehen? Dürfen Bestatter mit dem Leichenwagen zum Einkaufen fahren? Wie werden die Verstorbenen versorgt? Unterscheidet sich das nach einem Suizid? Was ist eine Baumbestattung? Und sehen Särge immer gleich aus?"

Berührungsängste mit dem Tod kennt der 16-Jährige Jung-Bestatter Luis Bauer nicht. Er geht im Bestattungsunternehmen seines Papas ein und aus, seit er denken kann. Seine erste Leiche hat er gesehen, da war er fünf. Während andere Teenager in seinem Alter sich mit Zeitungen austragen ein paar Euro dazuverdienen, war er jeden Tag nach der Schule im familieneigenen Bestattungsunternehmen von Toten umgeben. Der jüngste Bestatter Deutschlands teilt sein Wissen auf Tiktok unter @bestattungenburger mit über einer halben Million Follower – und endlich auch zwischen zwei Buchdeckeln.

Geerbt hat die Leidenschaft für Bestattungen von seinem Vater Johannes Bauer, geboren 1978, der den Betrieb von seinem Großvater übernommen hat und ihn in der 6. Generation leitet.

Bauer, Johannes. Bauer, Luis.
Wenn der Tod kommt, ist Sense.
Edition Michael Fischer/EMF Verlag, 2022.
ISBN 978-3745910858.
9,99 EUR (DE), 10,30 EUR (A)

Sterben und Tod öffentlich gestalten



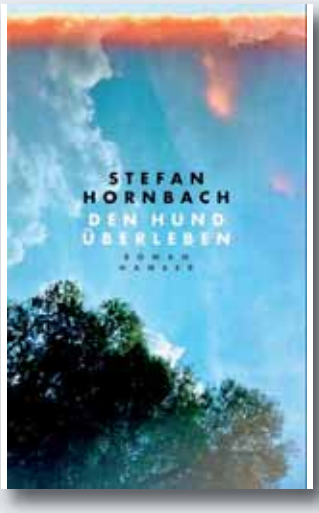
Die Thematik „Sterben und Tod" erlebt seit den 2010er-Jahren in den Künsten einen enormen Aufschwung, der sich beispielsweise im neuen Genre „Autobiografische Sterbeliteratur" manifestiert.

Das formt die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema und fördert dadurch auch die Veränderung von entsprechenden gesellschaftlichen Praktiken, sagt Corina Caduff, Professorin an der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2018 Vizerektorin der Forschung der Berner Fachhochschule.

Mehrheitlich basiert die aktuelle künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema auf autobiografischen Darstellungen. Caduffs Werk versammelt Einzelstudien zu Beispielen aus Literatur, Kunst und Film. Der zeitliche Fokus liegt dabei hauptsächlich auf Arbeiten, die zwischen 2010 und 2020 zu neuen inhaltlichen Schwerpunktbildungen beitrugen.

Caduff, Corina. Sterben und Tod öffentlich gestalten.
Neue Praktiken und Diskurse in den Künsten der Gegenwart.
Verlag Brill Fink, 2022. Festeinband.
ISBN: 978-3-7705-6666-2. 49,90 EUR (DE)

Den Hund überleben



Sebastian sollte überall sein, aber nicht in seinem alten Kinderzimmer, nicht in diesem Neubaugebiet irgendwo in Deutschland. Er sollte in seiner WG sein, er sollte an der Uni sein, er sollte mit seiner besten Freundin Su zusammen andere Jungs kennenlernen und einfach leben. Aber alles kommt anders: Drei Tumore sind in seinem Körper, zwei davon faustgroß. Die Chemotherapie muss so schnell wie möglich beginnen und Sebastian zieht wieder zu seinen Eltern... Sein Plan: Den Hund überleben.

Der Debütroman von Stefan Hornbach ist eine starke Geschichte über Freundschaft und Familie, über Jungsein und Krankheit. die so selbstverständlich und bewegend von Existenziellem erzählt, wie es nur selten zu lesen ist. Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto Stiftung.

Hornbach, Stefan. Den Hund überleben.
Hanser Verlag, 2021. 288 Seiten.
ISBN 978-3-446-27078-7
Deutschland: 22 EUR (DE), 22,70 EUR (A)

Wer Wo Was?

LAVABIS
Hygiene Online
Professionelle hygienische Versorgung und Bestattungskosmetik rund um die Uhr online bestellen.
LAVABIS GmbH
Steilshooper Allee 49 · 22309 Hamburg
☎ (040) 466 555 25
(040) 466 555 27
info@lavabis.de
www.lavabis.de

Mitarbeiter/in als Handelsvertreter/in
für den Sarg- und Bestattungszubehörhandel gesucht.
Kontakt: Chiffre 04/2022

Das lesen Sie im Juni:

Das ÜHolz
Eine neue Form von Grabkreuz stellt das Übergangsholz, kurz ÜHolz, dar. In die schlichte Naturholz-Stele wird ein Stein eingesetzt, in den der Name des Verstorbenen und seine Geburts- und Sterbedaten eingraviert werden. Das junge Unternehmen ÜHolz zeigt verschiedene Modelle dieser innovativen Lösung auf der BEFA FORUM. eternity wird den Stand besuchen.

Berichte von der BEFA
Überhaupt wird es auch in unserem Juniheft um die große deutsche Bestattungsfachmesse gehen. eternity ist an allen drei Tagen vor Ort und wird berichten, was in Düsseldorf an Neuigkeiten zu sehen war.

Wie Urlaub
Mit einer Ausgabe Verspätung kommt im Juni dann das eigentlich schon für April geplante **Schwerpunktthema Seebestattung.** eternity steckt schon mitten in der Recherche und stellt fest, dass ausländische Destinationen wie Griechenland oder Spanien - im Bild der Gedenkhain in Valencia von ad mediterranum - stark im Kommen sind. Seebestattungsplanung ist (fast) so schön wie Urlaubsplanung…

Der letzte Schrei

1 Fahrt im Sarg, 1 EUR

Der junge Londoner Fotograf Max Siedentopf ist bekannt für seine zeitkritischen, humorvollen Installationen. Den Umgang mit der Corona-Pandemie kommentierte er beispielsweise künstlerisch mit Schutzmasken aus Nutella-Gläsern, zum Thema Amokläufe an amerikanischen Schulen bot er einen Schutzhammer zur Selbstverteidigung an - ein Handy und ein Lineal mit Isolierband zusammengeklebt.

Auch das Thema Tod taucht in seinen Werken auf. Zum Beispiel als Grabkreuz mit Garderobenhaken. In der Ausstellung „Subversives Design", die soeben im Düsseldorfer NRW-Forum zu sehen war, zeigte Siedentopf ein Ausstellungsstück, das den Besuchern ein schiefes Lächeln ins Gesicht zauberte. Einen Sarg nämlich, der ähnlich wie die Mini-Hubschrauber am Eingang von großen Supermärkten, per Münzeinwurf in Bewegung gebracht werden konnte.

YOLO nennt Siedentopf seine Installation. Das kommt aus dem Englischen und steht für „You Only Live Once", was übersetzt bedeutet „Man lebt nur einmal". Die Düsseldorfer Ausstellung ist noch bis zum 22. Mai zu sehen. Außerdem kann man sich Siedentopfs Werke jederzeit unter **www.maxsiedentopf.com** anschauen, darunter auch YOLO in Aktion.

Die Feuerbestattungen

Feuerbestattungen Emden

Feuerbestattungen Wilhelmshaven

Die Feuerbestattungen Cuxhaven

Die Feuerbestattungen Stade

Die Feuerbestattungen Schwerin

Die Feuerbestattungen Celle

Die Feuerbestattungen Hennigsdorf

Die Feuerbestattungen Brandenburg

Die Feuerbestattungen Weserbergland

Die Feuerbestattungen Quedlinburg

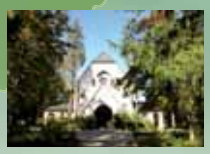
Die Feuerbestattungen Hildesheim

Die Feuerbestattungen Ronneburg

Die Feuerbestattungen Luxemburg

Die Feuerbestattungen Diemelstadt

Die Feuerbestattungen Giebelstadt


Die Feuerbestattungen Saalfeld

Die 16 Häuser im Verbund

Herzlich willkommen!

Wir werden alle auf der BEFA sein und laden Sie ein, sich an unserem Stand bei kulinarischen Köstlichkeiten und erfrischenden Getränken vom Messetrubel zu erholen. Wir freuen uns auf Sie!

BEFA Düsseldorf
26.–28. Mai 2022
Standnummer: 14D9

www.die-feuerbestattungen.de
www.fbbrandenburg.de www.fbcelle.de www.fbcuxhaven.de www.fbdiemelstadt.de
www.fbemden.de www.fbgiebelstadt.de www.fbhennigsdorf.de www.fbhildesheim.de
www.fbluxemburg.de www.fbquedlinburg.de www.fbostthueringen.de www.fbsaalfeld.de
www.fbschwerin.de www.fbstade.de www.fbweserbergland.de www.fbwilhelmshaven.de

RAL GÜTEZEICHEN
FEUERBESTATTUNGSANLAGEN

powerordoMAX Erfolgsstory

*„Wir wollten unsere Website mit dem **PowerOrdoMAX Gedenkportal** aufwerten – und das hat sich gelohnt: Unsere **Seitenaufrufe haben sich verneunfacht!** Wir werden von Menschen **aller Altersklassen** immer wieder angesprochen, was unser Gedenkportal für eine schöne Idee ist. **Umso mehr in Zeiten der Pandemie.** Doch die Software ist nicht alles. Dahinter steht das Rapid Team, das uns **so toll geschult** hat und uns immer **engagiert zur Seite steht.**“*

Tina Föhr
Bestattungshaus Schlosser

*„Frau Föhr hat erkannt, auf welch **vielfältige Weise** das Gedenkportal das Andenken an die Verstorbenen bewahrt und dass es Trauernden eine **echte Hilfestellung** bietet. Deshalb ist sie sehr aktiv damit unterwegs. Als **direkte Ansprechpartnerin** für ihre Fragen und Wünsche stehe ich mit Frau Föhr im **regen Austausch.** Es ist genau diese Kundennähe, die mir Spaß macht und für die **das Herz von Rapid schlägt.**“*

Petra Fettköther
Kundenbetreuung

Für Sie im PowerOrdoMAX-Paket: PowerOrdo | Abmelde-Assistent | Scrivaro | Erinnerungsbuch | Gedenkportal
Service-Center für Bestatter | Kunden-Center für Ihre Auftraggeber – **jetzt informieren: Tel. +49 451 619 66-0**

www.rapid-data.de